



# Strategien des Bildungs- und Kulturdepartements vom 2020 bis 2023

verabschiedet an der Sitzung der Geschäftsleitung vom 4. März 2020



Kanton  
Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement

# Inhaltverzeichnis

I.	Einleitung	
II.	Strategien:	
1	Volksschule	3
2	Sekundarstufe II: Gymnasialer Bildungsweg	4 – 7
3	Sekundarstufe II: Berufsbildungsweg	8 – 10
4	Tertiärstufe	15
5	Quartärstufe	16
6	Übergänge / Nahtstelle	17 – 18
7	Querschnittthemen	19 – 20
8	Interkantonale Zusammenarbeit	21 – 22
9	Kultur allgemein	23 – 24
10	Kulturförderung	25 – 26
11	Denkmalpflege	27 – 28
12	Kantonsbibliothek	29
13	Kulturgüterschutz	30 – 31
14	Schulsport	32
15	Jugendsport	33 – 34
16	Erwachsenensport	35
17	Leistungssport	36
18	Raum und Infrastruktur	37
19	Sport und Wirtschaft	38
20	Organisation	39 – 40
III.	Controlling IAFP	41 – 42
IV.	Anhang (Glossar)	43 – 44

# I. Einleitung

Dieses Strategiepapier ist das Planungsinstrument des Departements. Es basiert auf der Langfriststrategie 2022+ und der Amtsdauerplanung. Die vorliegende Strategie wurde umfassend aktualisiert und wird in den kommenden Jahren der Legislatur 2020 bis 2023 aktualisiert. Es wird jährlich auf den neuesten Stand gebracht und hinsichtlich der Ziele und Massnahmen aktualisiert.

Bereits umgesetzte Massnahmen werden nicht mehr aufgeführt, die Nummerierung der Strategischen Ziele und der Massnahmen werden aber beibehalten. Fehlende Massnahmen-Nummern sind demnach bereits umgesetzt (vgl. z.B. unter 1.1.4).

# 1 Volksschule

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel			SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen					20	21	22	23
<b>1.1 Umsetzung Lehrplan 21</b>										
Die Umsetzung des Lehrplan 21 beeinflusst sowohl innerkantonal wie auch in der ganzen Deutschschweiz den Unterricht nachhaltig. Die Herausforderung ist, die mit dem Lehrplan 21 verbundenen Neuerungen insbesondere die Kompetenzorientierung im Unterricht zu verankern. Die Umsetzung löst Folgefragen und -arbeiten aus, zum Beispiel im Beurteilen, bei den Lehrmitteln und der Weiterbildung, die es zu bearbeiten gilt.										
<b>1.1.1 Weiterbildung</b>										
Das NORI Weiterbildungsprogramm deckt den Weiterbildungsbedarf in Zusammenhang mit der Umsetzung des Lehrplans 21 ab.										
	1.1.1.1	Alle wesentlichen Lehrplaninhalte mit dem LWB Angebot abdecken		13	<i>Eine Übersichtsliste mit allen Vertiefungs- und Strategiekursen zeigt die Abdeckung.</i>	VS				
	1.1.1.2	Lehrpersonen bedarfsgerecht in Medien und Informatik weiterbilden		13	<i>Es steht jährlich mindestens ein Kurs pro Stufe in Medien und Informatik im NORI Programm zur Auswahl.</i>	VS				
<b>1.1.2 Unterricht</b>										
Die Unterrichtsentwicklung in allen Gemeinden nimmt die Neuerungen im Lehrplan 21 auf (Kompetenzorientierung, Medien und Informatik, WAH, ERG, Grundansprüche, überfachliche Kompetenzen).										
	1.1.2.1	Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf den Lehrplan 21 an den Aufsichtsgesprächen mit den Schulleitungen thematisieren, insbesondere im Bereich der Neuerungen		13	<i>Der jährliche Aufsichtsbericht enthält Aussagen zur Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf den Lehrplan 21.</i>	VS				
	1.1.2.2	Lehrpersonen bedarfsgerecht im kompetenzorientierten Unterrichten weiterbilden und begleiten		13	<i>Der jährliche Aufsichtsbericht enthält Aussagen zum kompetenzorientierten Unterrichten.</i>	VS				
<b>1.1.3 Beurteilen</b>										
Die Fragen im Zusammenhang mit dem Beurteilen der Schülerinnen- und Schülerleistungen sind geklärt.										
	1.1.3.1	Schulleitungen und Lehrpersonen bei der Klärung der Fragen zum Beurteilen unterstützen		13	<i>Eine Befragung zur Bedürfnisabklärung ist in den AG Zyklen durchgeführt.</i>	VS				
<b>1.1.4 Evaluation</b>										
Die Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 sind evaluiert und Folgemaassnahmen wurden davon abgeleitet.										
	1.1.4.2	Zusammen mit den NORI Kantonen die Einführung und Umsetzung des LP 21 evaluieren und Massnahmen daraus ableiten		13	<i>Beschluss der «Gemeinsamen Evaluation der Einführung des Lehrplans 21 in den NORI Kantonen» liegt vor und eine entsprechende Ausschreibung fand statt.</i>	VS				

## 1.2 Schulische Integration

Die Volksschulen in Obwalden haben über Jahrzehnte einen hohen Stand an Integrationsfähigkeit in den Bereichen integrative Förderung (IF) und integrative Sonderschulung (IS) erreicht. Auch für die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) sind die meisten Gemeinden sensibilisiert und haben entsprechende Angebote. Vereinzelt ist die Tendenz zur Separation wieder vermehrt spürbar, insbesondere bei der Integration von Schülerinnen und Schülern mit auffälligem Verhalten.

Integration ist eine Frage der Haltung, der Ausbildung und der Ressourcen.

Die Herausforderung wird sein, vor dem Hintergrund von knapper werdenden Ressourcen die schulische Integration auf hohem Niveau sowohl bezüglich der Anzahl integrierter Schülerinnen und Schüler, aber auch bezüglich der Qualität zu halten und weiterzuentwickeln. Die Begabungs- und Begabtenförderung soll als wichtige Aufgabe von integrativen Schulungsformen verankert werden.

1.2.1 <b>Schulteam</b>									
Die Tragfähigkeit der Schulteams im Umgang mit Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, insbesondere im Bereich der Integration von Schülerinnen und Schülern mit Verhaltensauffälligkeiten, ist gestärkt.									
1.2.1.1	Kompetenzen der Lehrpersonen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf mittels Kursangebot fördern	12	Mindestens ein Kurs über den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im NORI Programm steht zur Auswahl.	VS					
1.2.1.2	Haltung zur Integration mit den Schulleitungen thematisieren	12	Ein Mal pro Jahr in der SLK thematisieren.	VS					
1.2.1.3	Regelmässiger Austausch in der AG ISF über gelingende Zusammenarbeitsformen unter den SHP und zwischen SHP und Lehrpersonen	12	Mindestens ein Mal pro Jahr in der AG ISF thematisieren.	VS					
1.2.1.4	Qualifikation des eingesetzten Fachpersonals bei der Verfügung von Sonderschulmassnahmen überprüfen	12	100% der SHP weisen Masterabschluss respektive Sozialpädagogen mit FH im Bereich Verhalten aus.	AVM					
1.2.1.5	Regelmässiger Austausch und Information über Unterrichtsideen und Angebote im Netzwerk BBF und im Newsletter AVM	12	Fünf Beiträge pro Jahr im Newsletter und drei Sitzungen des Netzwerkes sind erfolgt.	VS					
1.2.2 <b>Konzepte und Erlasse</b>									
Konzepte und Erlasse im Bereich Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf (Umgang mit Heterogenität) sind überprüft und aktualisiert.									
1.2.2.1	Konzept für das Kompetenzzentrum Verhalten erarbeiten	6	Konzept ist erarbeitet.	VS					
1.2.2.2	Richtlinien für Integrative Schulungsformen überprüfen und aktualisieren	15	Richtlinien sind erarbeitet.	VS					
1.2.2.3	Leitfaden Time-out überprüfen und aktualisieren	15	Leitfaden ist überprüft und aktualisiert.	VS					
1.2.2.4	Leitfaden IS-Verhalten überprüfen und aktualisieren	15	Leitfaden ist überprüft und aktualisiert.	VS					
1.2.2.5	Sonderpädagogisches Konzept für die Sonderschulung überprüfen und aktualisieren	15	Anpassungsbedarf steht fest.	AVM					
1.2.2.6	Konzept für die Begabtenförderung überprüfen und aktualisieren	15	Konzept ist überprüft und aktualisiert.	VS					
1.2.2.7	Konzept für die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund überprüfen und aktualisieren	15	Konzept ist überprüft.	VS					
1.2.2.8	Erlasse aufgrund der Überarbeitungsarbeiten an den Konzepten anpassen	15	Anpassung stehen fest.	VS					
1.2.3 <b>Qualitätssicherung und -entwicklung</b>									
Die Qualitätssicherung der Sonderschulmassnahmen ist konzeptionell gefasst, Massnahmen sind definiert und umgesetzt.									
1.2.3.1	Auftrag der Kompetenzzentren zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich der integrativen Sonderschulung klären	16	Ergebnisse der Gespräche mit APD, Rütimattli, Sonnenberg, Rodtegg liegen vor.	AVM					
1.2.3.2	Konzept für die Qualitätssicherung und -entwicklung bei der integrativen Sonderschulung erarbeiten	16	Fragestellungen sind geklärt.	VS					

Nr. Ausgangslage und Herausforderung											
Nr.	Strategisches Ziel										
	Nr.	Massnahmen			SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
								20	21	22	23
	1.2.3.3	Konzept für die Aufsicht der Sonder- und Privatschulen im Kanton erarbeiten			16	Das Konzept liegt vor.	AVM				
	1.2.3.4	Standardisiertes Abklärungsverfahren in die Prozesse des Schulpsychologischen Dienstes integrieren			16	Das Verfahren ist integriert.	SD				
	1.2.3.5	Daten im Bereich der besonderen Förderung qualitativ verbessern			16	Die Analyse des Ist-Standes liegt vor.	AVM				

### 1.3 Qualitätssicherung und -entwicklung der Volksschule

Das Qualitätsmanagement der Volksschule ist sowohl gesetzlich wie konzeptionell gut verankert und von allen Schulpartnern akzeptiert. Die Umsetzung der Sparmassnahmen im Personalbereich erfordert eine Überprüfung des Rahmenkonzeptes, insbesondere des Konzeptes zur externen Evaluation. Erstmals liegen Resultate der nationalen Leistungsmessung vor (Überprüfung der Grundkompetenzen). Die Herausforderung wird sein, trotz reduzierten Ressourcen genügend Steuerungswissen zu generieren, damit mit Massnahmen die Qualität der Volksschule im interkantonalen Vergleich auf hohem Niveau gehalten werden kann.

<b>1.3.1</b>	<b>Kantonales Rahmenkonzept Qualitätsmanagement der Volksschule</b>										
	Das kantonale Rahmenkonzept zum Qualitätsmanagement der Volksschule ist überprüft und wo notwendig angepasst.										
	1.3.1.2	Frage der Ausgestaltung der externen Evaluation an den Volksschulen klären			4	Die Grundausrichtung steht fest.	VS				
	1.3.1.3	Rahmenkonzept überprüfen und anpassen			14		VS				
	1.3.1.4	Folgearbeiten aufgrund des angepassten Rahmenkonzeptes ausführen			14		VS				
<b>1.3.2</b>	<b>Folgemassnahmen Überprüfung Grundkompetenzen</b>										
	Die Massnahmen aufgrund der Ergebnisse der Überprüfung der Grundkompetenzen sind umgesetzt.										
	1.3.2.2	Massnahmen umsetzen				Mind. 2 Kurse der LWB zum Thema Chancengerechtigkeit / Equity finden statt. Die SLK Klausur 2020 behandelt den Themenbereich Equity.	VS				
<b>1.3.3</b>	<b>Französisch</b>										
	Die Französischkompetenzen der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler werden kontinuierlich gefördert.										
	1.3.3.1	Umsetzung des BKZ Projektes zur Französischförderung				Mitarbeit im regionalen Netzwerk findet statt.	VS				
	1.3.3.2	Austauschprojekte initiieren und organisieren				Nachfolge der Austauschverantwortlichen ist gefunden und eingeführt.	VS				
	1.3.3.3	Qualifikation und Anstellungspraxis der Fremdsprachenlehrpersonen kontrollieren				Ist an den Aufsichtsgesprächen thematisiert.	VS				

## 1.4 Digitale Transformation

Die Digitalisierung unseres Alltages schreitet schnell voran. Befeuert durch die Einführung des Lehrplan 21 bilden sich die Lehrpersonen im Bereich Medien und Informatik weiter und setzen das Gelernte im Unterricht um. Die Schulen modernisieren ihre elektronische Infrastruktur gemäss den vorhandenen finanziellen Mitteln. Die Vielfalt der Angebote, sei es bei der Infrastruktur oder den Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen, nimmt rasant zu.

Die Herausforderung wird sein, alle Lehrpersonen zu motivieren, die neuen Medien in ihren Berufsalltag zu integrieren und die dazu notwendigen Kompetenzen zu erwerben. Die Schulen stehen vor der Herausforderung mit beschränkten Budgets die Infrastruktur und die Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen entsprechend dem Bedarf auszubauen sowie für die Datensicherheit aller Beteiligten zu sorgen.

### 1.4.1 Konzepte

Die kantonalen und kommunalen Konzepte zu Medien und Informatik (früher ICT genannt) sind überprüft und falls notwendig angepasst.

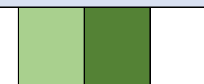
1.4.1.1

Umsetzung der Schulkonzepte zu Medien und Informatik (technischer und pädagogischer Teil) überprüfen

17

*Projektplanung zur Evaluation "Umsetzung der Schulkonzepte zu Medien und Informatik in den Gemeinden" liegt vor.*

VS

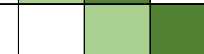


1.4.1.2

Kantonale Vorgaben zu Medien und Informatik überprüfen und falls notwendig anpassen

17

VS



### 1.4.2 Projekte

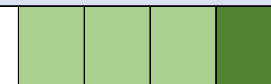
Die digitale Transformation wird mit der Durchführung von Projekten unterstützt.

1.4.2.1

Im Bereich Fachberatung Medien und Informatik regelmässig Projekte für Schule und Unterricht initiieren und durchführen

*Projektstart "Blue-Bots und Programmierapps" für den Zyklus 2 hat stattgefunden. Material steht den Lehrpersonen zur Verfügung.*

VS



### 1.4.3 Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen

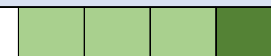
Die Entwicklungen im Bereich der digitalen Lehr-, Lern- und Kommunikationsplattformen sind bekannt und die strategischen Überlegungen sind gemacht.

1.4.3.1

Kantonale Strategie zu den digitalen Lehrmitteln erarbeiten

*Die Entwicklungen auf Deutschschweizer Ebene verfolgen.*

AVM

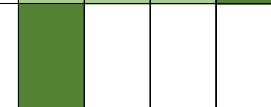


1.4.3.2

Künftig benötigte Module von Sclaris Version V, der dazu notwendigen Investitionen und die daraus folgenden jährlich wiederkehrenden Betriebskosten zusammen mit den Stakeholdern klären

*Das Projekt ist abgeschlossen.*

AVM



## 2 Sekundarstufe II: Gymnasialer Bildungsweg

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel			SP IAFP <sub>19</sub>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen					20	21	22	23
<b>2.1 Kantonsschule</b>										
Die Kantonsschule trägt als einziges Gymnasium im Sarneraatal eine besondere Verantwortung für die gymnasiale Bildung. Das Angebot und die Qualität der Schule prägt massgeblich die Einstellung der Bevölkerung zum gymnasialen Bildungsweg. Die Herausforderung wird sein, die Ausbildungswünsche der Studierenden und deren Eltern, die Erwartungen der abnehmenden Hochschulen, die Erfordernisse der Arbeitswelt und die knappen Ressourcen des Kantons unter einen Hut zu bringen. Weiter gilt es kontinuierlich an der Schulqualität weiterzuarbeiten.										
<b>2.1.1 Übergänge Gemeindeschulen - Gymnasium</b>										
Die Übergänge zwischen den Gemeindeschulen und dem Gymnasium sind durch Koordination und Abgleich in den Bereichen Lehrpläne, kompetenzorientierter Unterricht und Beurteilen optimiert.										
	2.1.1.1	KSO Lehrpläne aufgrund der Einführung des Lehrplan 21 anpassen	18	Überarbeitete KSO Lehrpläne liegen im Sommer 2020 vor.	KSO	■				
	2.1.1.2	Sich mit den Gemeindeschulen zum Thema Beurteilen austauschen	18	Austausch ist erfolgt (Besuche mit LP der Stufe MSII).	KSO	■				
<b>2.1.2 Personalentwicklung</b>										
Der Stand der Personalsituation ist dargelegt, Alternativen zum Unterrichtsbesuch sind geprüft und die Arbeitszufriedenheit ist erhoben und ausgewertet.										
	2.1.2.1	Ist-Stand der Personalsituation darlegen	18	Mündlicher Bericht der Schulleitung im Rahmen des Reportinggesprächs ist erfolgt.	KSO	■	■	■	■	
	2.1.2.2	Alternative Besuchsgefässe prüfen und festlegen	18	Alternative Besuchsgefässe wurden genutzt.	KSO	■	■	■	■	
	2.1.2.3	Arbeitszufriedenheit erheben und auswerten	18	Erhebung zur Arbeitszufriedenheit liegt vor.	KSO	■	■	■	■	
<b>2.1.3 Unterrichtsentwicklung</b>										
Der Unterricht ist hinsichtlich Lehr- und Lernprozesse analysiert und Optimierungen sind umgesetzt.										
	2.1.3.1	Lehr- und Lernprozesse analysieren	18	Erste Reflexion der Lehr- und Lernarrangements ist erfolgt.	KSO	■	■			
	2.1.3.2	Neues Unterrichtsprofil definieren und umsetzen	18	Gymnasiale Schlüsselkompetenzen, Prüfungs- und Beurteilungsformen und Lehr- und Lernarrangements sind zur Vernetzungsoptimierung definiert.	KSO	■	■	■		



## 2.2 Zugang zu allen Studiengängen der Universitäten gewährleisten

Der freie Zugang zu allen Studiengängen der Universitäten (ausgenommen Medizin und Sportstudium) ist mit einem schweizerisch anerkannten Maturazeugnis grundsätzlich gewährleistet. Damit dies langfristig so bleibt, hat die EDK zu vier Themenbereichen Empfehlungen verabschiedet: Basale Studierkompetenzen, Konzepte zur Berufs- und Studienwahl, gemeinsames Prüfen und Pflege des Kontaktes zwischen den Gymnasien und den Hochschulen. Die Berufs- und Studienwahl ist als ständige Aufgabe an der KSO bereits implementiert. Das gemeinsame Prüfen wird bei der Maturaprüfung bereits praktiziert. Die Begegnung mit den Hochschulen wird mit einem Zentralschweizer Projekt umgesetzt. Die Herausforderung wird sein, mit beschränkten Ressourcen die bereits umgesetzten Aufgaben kontinuierlich zu verfolgen und wo notwendig weiterzuentwickeln. Für die Umsetzung der basalen Studierkompetenzen gilt es eine sinnvolle und tragbare Lösung zu finden.

<b>2.2.1</b>	<b>Basale Studierkompetenzen in Deutsch und Mathematik</b>						
	Die Lehrpläne sind angepasst und die Überprüfung der basalen Studierkompetenzen ist geklärt.						
2.2.1.1	Lehrpläne der KSO anpassen	5	<i>Die Lehrpläne liegen im Sommer 2020 vor.</i>	KSO	■		
2.2.1.2	KSO Lehrpläne durch den Regierungsrat verabschieden	18	<i>Die Lehrpläne sind vom RR verabschiedet.</i>	AVM	■		
2.2.1.3	Konzept für die Überprüfung der basalen Studierkompetenzen erarbeiten	18		KSO		■	■
<b>2.2.2</b>	<b>Gemeinsames Prüfen</b>						
	Gemeinsames Prüfen beibehalten und weiterentwickeln						
2.2.2.1	Gemeinsames Prüfen ausbauen (Jahresprüfungen, täglicher Unterricht, Maturaarbeiten)	18	<i>Das gemeinsame Prüfen findet verstärkt statt.</i>	KSO	■	■	■
2.2.2.2	Konzept zum gemeinsamen Prüfen verfassen	18		KSO	■	■	
<b>2.2.3</b>	<b>Berufs- und Studienwahl</b>						
	Die KSO unterstützt die Studierenden bei der Berufs- und Studienberatung.						
2.2.3.1	Studienwahlvorbereitungskonzept intern evaluieren	18		KSO		■	■
<b>2.2.4</b>	<b>Begegnungstag mit den Hochschulen</b>						
	Der Austausch mit den Hochschulen ist regelmässig gepflegt.						
2.2.4.1	Beim Zentralschweizer Projekt Begegnungstag mitarbeiten	18	<i>Teilnahme an der Sitzung ist erfolgt.</i>	KSO	■	■	■
2.2.4.2	Hochschuldozierende für die Mitarbeit in der Maturitätsprüfungskommission gewinnen.			AVM		■	■

## 2.3 Digitalisierung

<b>2.3.1</b>	<b>Obligatorisches Fach Informatik</b>						
	Das obligatorische Fach Informatik ist eingeführt.						
2.3.1.1	Studentafel überarbeiten und Regierungsratsbeschluss einholen	18	<i>Regierungsratsbeschluss liegt vor.</i>	AVM	■		
2.3.1.2	Benötigtes Personal in Informatik nachqualifizieren	18	<i>Start der Nachqualifikation ist erfolgt.</i>	KSO	■	■	■
2.3.1.3	Obligatorische Fach Informatik einführen	18	<i>Lehrplan für das obligatorische Fach Informatik liegt im Sommer 2020 vor.</i>	KSO	■	■	

Nr. Ausgangslage und Herausforderung											
Nr.	Strategisches Ziel										
	Nr.	Massnahmen			SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
								20	21	22	23
	<b>2.3.2</b>	<b>Infrastruktur</b>									
		Die Erfordernisse einer adäquaten und zeitgemässen Infrastruktur sind bekannt.									
	2.3.2.1	Beamer-Infrastruktur analysieren				<i>Beamer-Infrastruktur ist analysiert.</i>	KSO				
	2.3.2.2	IT-Infrastruktur inklusive neue Technologien und BYOD-Betrieb analysieren				<i>IT-Konzept liegt vor.</i>	KSO				
	<b>2.3.3</b>	<b>Projekte, Anlässe und Maturaarbeiten</b>									
		Projekte, Anlässe und Maturaarbeiten in MINT sind durchgeführt.									
	2.3.3.1	Anlässe zu MINT Themen durchführen			18	<i>Mindestens ein Anlass ist durchgeführt.</i>	KSO				
	2.3.3.2	Studierende ermuntern und unterstützen MINT Projekte durchzuführen, an Wettbewerben teilzunehmen und Maturaarbeiten zu verfassen			18	<i>Mindestens ein Projekt, Wettbewerb oder Maturaarbeit zu MINT ist erfolgt.</i>	KSO				
	<b>2.4</b>	<b>Private Bildungsangebote auf der Sekunderstufe II in Engelberg finanziell sichern</b>									
		Die privaten Bildungsangebote auf der Sekunderstufe II in Engelberg sind aus der Bildungslandschaft Obwalden nicht mehr wegzudenken. Die beiden Schulen (Stiftsschule und Sportmittelschule Engelberg) stecken in einer bedeutsamen Phase in ihrem Entwicklungsprozess, wo es vor allem gilt, die finanzielle Grundlage zu festigen. Die Herausforderung wird sein, diesen privaten Ausbildungsangeboten von der öffentlichen Hand soweit eine angemessene Unterstützung zu bieten, dass der Erhalt dieser Angebote auf längere Zeit gesichert werden kann.									
	<b>2.4.1</b>	<b>Schulstandort Engelberg</b>									
		Die Entwicklung des Schulstandortes Engelberg mit Stiftsschule und Sportmittelschule ist begleitet.									
	2.4.1.1	Sportmittelschule: Aufsicht gemäss neuer Leistungsvereinbarung			7	<i>Der Aufsichtsbericht liegt vor</i>	AVM				
	2.4.1.2	Stiftsschule Engelberg: Aufsichtsbesuch			7	<i>Besuch hat stattgefunden.</i>	AVM				

### 3 Sekundarstufe II: Berufsbildungsweg

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtsplanung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>3.1 Bestehende Bildungsangebote/Dienstleistungen optimieren</b>									
Die Aufbauphase auf Grund des neuen Berufsbildungsgesetzes wurde per 2011 abgeschlossen, es folgt die Phase der Konsolidierung. Die Herausforderung wird sein, die bestehenden Bildungsangebote/Dienstleistungen bezüglich Qualitätsentwicklung zu analysieren und wo nötig zu optimieren.									
<b>3.1.1 Qualitätssicherung</b>									
Die Qualität der beruflichen Grundbildung am BWZ ist weiterentwickelt.									
	3.1.1.1	Handlungskompetenzorientierter Unterricht fördern		<i>HKO-Unterricht ist stabilisiert und konsolidiert.</i>	BWZ				
	3.1.1.2	Durch Projekte, Exkursionen und Erlebnisse nachhaltiges Lernen ermöglichen		<i>Mindestens drei Projekte, Exkursionen pro Bereich und Schuljahr sind durchgeführt.</i>	BWZ				
	3.1.1.3	Bereiche und Vernetzungen stärken und dadurch den Ressourcenaustausch erleichtern		<i>Einzelne Bereiche treffen sich zum Austausch.</i>	BWZ				
	3.1.1.4	Neue ISO-Norm 21001:2018 einführen		<i>Die Zertifizierung nach ISO 21001:2018 ist erreicht.</i>	BWZ				
	3.1.1.5	Elektronisches Organisationsstatut am BWZ einführen	22	<i>Organisationsstatut ist an Begebenheiten aktualisiert.</i>	BWZ				
<b>3.1.2 Begabtenförderung</b>									
Leistungsstarke und praktisch begabte Jugendliche sind gezielt gefördert.									
	3.1.2.1	Sprachkompetenz mittels bilinguaem Unterricht fördern		<i>Entscheid über Einführung Bili Unterricht ist gefällt.</i>	BWZ				
	3.1.2.2	Lernatelier weiter entwickeln und stärken		<i>Entwicklungspotenzial ist analysiert und aufgezeichnet.</i>	BWZ				
	3.1.2.3	Mobilität von Lernenden und evtl. Lehrpersonen fördern		<i>Entscheid für die Projektumsetzung ist gefällt.</i>	AfB				
<b>3.1.3 Lehrortkooperation</b>									
Die Lernkooperation unter den drei Lernorten ist weiter ausgebaut.									
	3.1.3.1	Aktiver Austausch unter den drei Lernorten fördern		<i>Gegenseitiger Informationsausstach ist mit den BWZ-News unterstützt.</i>	BWZ				
	3.1.3.2	Berufsbildner-Besuchswoche periodisch durchführen	19	<i>Wird alle drei Jahre durchgeführt.</i>	BWZ				
<b>3.1.4 Brückenangebote</b>									
Die Brückenangebote sind auf ihre Funktion hin optimiert.									
	3.1.4.1	Strukturen der Brückenangebote evaluieren/optimieren		<i>Evaluation ist geplant und durchgeführt.</i>	BWZ				
<b>3.1.5 Betriebliche und überbetriebliche Ausbildungsqualität</b>									
Die Ausbildungsqualität in den betrieblichen und überbetrieblichen Lernorten ist zu fördern.									
	3.1.5.1	Weiterbildung (100 Std.) von Berufsbildnern gezielt fördern		<i>Drei grosse Lehrbetriebe diesbezüglich sind beraten.</i>	LA				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP <sub>19</sub>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
						20	21	22	23
	3.1.5.2	Betriebe/Berufe mit hoher LVA-Quote speziell sensibilisieren		Betriebe in zwei Branchen sind besucht und die Thematik besprochen.	LA				
<b>3.1.6</b>	<b>Berufsmaturität</b>								
	Die Attraktivität der BM wird weiter gefördert.								
	3.1.6.1	Veränderte Bedingungen auf dem Markt antizipieren (BM 2 NW)		Im aktiven Kontakt bleiben.	BWZ				
	3.1.6.2	Interdisziplinäre Zusammenarbeit aufbauen und fördern		Jährlicher Fachaustausch mit umliegenden BM-Schulen findet statt.	BWZ				
	3.1.6.3	pädagogische und organisatorische Optimierungen umsetzenP		Erste Phase der Optimierungen sind eingeführt und ausgewertet.	BWZ				
<b>3.1.7</b>	<b>Aufsicht</b>								
	Die Aufsichtspflicht gemäss Bundesgesetz ist institutionalisiert.								
	3.1.7.1	Leistungsvereinbarung üK (befreite Betriebe) erneuern		Alle Leistungsvereinbarungen mit ÜK-Zentren und befreiten Betrieben sind erneuert.	LA				
	3.1.7.2	Aufsichtspflicht der Qualifikationsverfahren (Organisation OW & ABU) durchführen	21	Aufsichtspflicht für Köchinnen und Köche EFZ und Schreiner/in EFZ sind wahrgenommen.	AfB				
<b>3.1.8</b>	<b>Integration</b>								
	Die Integrationsmassnahmen für vorläufig Aufgenommene (vA) und Flüchtlinge sind geprüft und beurteilt.								
	3.1.8.1	Integrationslehre in Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern anbieten		Die Verfahrensabläufe sind definiert und den Partnern kommuniziert.	BiB				
<b>3.1.9</b>	<b>Berufswahl</b>								
	Die Unterstützungsangebote des Berufswahl-Unterrichtes sind angeboten.								
	3.1.9.1	Berufswahltheater "Zack & Zoe", in Zusammenarbeit mit Gewerbeverband OW und Albert Köchli Stiftung umsetzen		Der 3. Durchgang hat erfolgreich stattgefunden.	BWB				
<b>3.1.10</b>	<b>Nachteilsausgleich</b>								
	Harmonisierung der Vollzugspraxis in der Bildungsregion Zentralschweiz.								
	3.1.10.1	Aktive Mitarbeit in der Harmonisierung.		Informationen zu den aktuellen Entwicklungen sind eingeholt.	BiB				
<b>3.2</b>	<b>Neue Bildungsangebote prüfen</b>								
	Das Berufsbildungssystem wird schweizweit gestärkt, weiterentwickelt und optimiert. Die Herausforderung wird sein neue Bildungsangebote/Dienstleistungen aufgrund der kantonalen Bedürfnisse und Gegebenheiten zu übernehmen, so dass diese der Entwicklung der Berufsbildung im Kanton dienen.								
<b>3.2.1</b>	<b>ICT-Kompetenz</b>								
	Die ICT-Kompetenz der Lehrpersonen und der Lernenden wird gezielt gefördert.								
	3.2.1.1	Blended-Learning Angebot "Allgemeinbildender Unterricht für Erwachsene" stärken	21	Angebot pro Jahr in fünf Firmen ist vorgestellt.	LA				

3.2.1.2	ICT-Kompetenz der Lehrpersonen stärken	22	SCHILW und ICT-Kiosk werden jährlich durchgeführt.	BWZ				
3.2.1.3	ICT-Kompetenz der Lernenden stärken (BYOD)	22	Entscheid ist gefällt, weiteres Vorgehen ist geplant.	BWZ				
3.2.1.4	ICT-Konzept 2019-2022 umsetzen	22	Umsetzung gemäss Konzept findet statt.	BWZ				
<b>3.2.2</b>	<b>Gefährliche Arbeiten</b>							
Die Folgearbeiten aufgrund der Revision der Jugendschutzverordnung sind im Kanton erfolgt (gefährliche Arbeiten).								
<b>3.2.3</b>	<b>Neue Regionalpolitik</b>							
Bei der Erarbeitung des NRP Umsetzungsprogrammes 2020-2023 wird mitgearbeitet.								
3.2.3.1	Bei allfälligen Projekten im Lernendenwesen mitarbeiten (NRP Programm 2016-2020)		Brünigdialog: Teilnahme an einer Veranstaltung hat stattgefunden.	AfB				
3.2.3.2	Mitarbeit neues NRP Programm 2020-2023		Teilnahme am Workshop im Januar findet statt.	AfB				
<b>3.2.4</b>	<b>Immobilien</b>							
Das Raumangebot des BWZ ist analysiert und Massnahmen sind definiert.								
3.2.4.1	Kurz-/mittelfristig: Lösungsvorschläge für einen optimalen Schulbetrieb in Sarnen und/oder Giswil erarbeiten.		Arbeitsgruppe Infrastruktur hat Optimierungsvorschläge mit Umsetzungsplan ausgearbeitet.	BWZ				
3.2.4.2	Langfristig: BWZ-Immobilienstrategie erarbeiten		Langfristige Bedarfsanalyse ist erarbeitet und erste Lösungsansätze sind diskutiert.	BWZ				
<b>3.2.5</b>	<b>Sportmittelschule Engelberg SSE AG</b>							
Die Kaufmännischen Berufe EFZ/EBA an der Sportmittelschule Engelberg sind in der Organisation des AfB integriert.								
3.2.5.1	Aufsichtspflicht SOG kaufm. Berufe EFZ/EBA wahrnehmen	20	Aufsichtsbericht 2020 ist erstellt.	AfB				
3.2.5.2	Bildungsgang (Inhalt, Pädagogik, Didaktik) extern evaluieren	20	Auftrag für externe Evaluation ist erteilt.	AfB				
3.2.5.3	üK und QV Durchführung (OYM AG/SSE AG) aufbauen	20	Aufsichtspflicht bei den Kantonen ZG und OW (Lead: ZG) ist wahrgenommen.	AfB				
3.2.5.4	5-Jahres Reform der kaufmännischen Berufe umsetzen	20	Aufsichtspflicht bei den Kantonen ist wahrgenommen.	AfB				

### 3.3 Fachkräftemangel entschärfen

Der Fachkräftemangel ist in bestimmten Berufen Realität und wird sich je nach Entwicklung der Wirtschaftslage in den kommenden Jahren ausweiten. Die Herausforderung wird sein, im Rahmen der Möglichkeiten und Zuständigkeiten der Berufsbildung einen aktiven Beitrag zur Entschärfung des Fachkräftemangels zu leisten.

<b>3.3.1</b>	<b>Berufliche Grundbildung für Erwachsene</b>							
Die berufliche Grundbildung für Erwachsene (BBV Art. 31 und 32) wird gezielt gefördert.								
3.3.1.1	Berufliche Grundbildung für Erwachsene im Kanton fördern	21	Drei grosse Lehrbetriebe diesbezüglich sind beraten.	LA				
3.3.1.2	Projekt BGE (maxon) erfolgreich umsetzen und in die Regelstrukturen überführen	21	Pilotklasse Automatikmonteurinnen wird erfolgreich zum Abschluss geführt.	BWZ				
3.3.1.3	Infokampagne zur Thematik "Berufsabschluss für Erwachsene" starten	21	Projektauftrag und Umsetzungskonzept sind erstellt.	AfB				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
						20	21	22	23
<b>3.3.2</b>	<b>Eidg. Berufsattest</b>								
	Die gute Positionierung der beruflichen Grundbildung mit eidg. Berufsattest ist gestärkt.								
	3.3.2.1	Schulungsmodell Schreinerpraktiker am BWZ beschliessen und in die Regelstrukturen überführen		Entscheid über die Weiterführung ist gefällt.	AfB				
<b>3.3.3</b>	<b>Imageförderung Berufsbildung</b>								
	Das gute Image der Berufsbildung ist weiter gefördert.								
	3.3.3.1	Imagefördernde Massnahmen (Berufsbildner Forum, BB-Magazin usw.) umsetzen	19	Das BB-Forum ist erfolgreich durchgeführt und das BB-Magazin ist veröffentlicht.	AfB				
	3.3.3.2	I+K-Offensive "Berufsbildner Znüni" in allen Gemeinden umsetzen	19	BB-Znüni in Alpnach ist durchgeführt.	AfB				
	3.3.3.3	Administrativer Aufwand für Lehrbetriebe senken (Weiterentwicklung Lehrbetriebsportal)	19	LB-Portal gemäss Fahrplan JCS und Budgetmöglichkeit ist umgesetzt.	AfB				
	3.3.3.4	Beim jährlichen Radiotag zur Berufsbildung aktiv mitarbeiten	19	Radiotag 2020 aktiv mitgearbeitet.	AfB				
	3.3.3.5	Elternabende am BWZ vereinheitlichen	19	Elternabende sind gemäss neuem Konzept definitiv eingeführt und evaluiert.	BWZ				
<b>3.4</b>	<b>Berufsbildung 2030</b>								
	Die Berufsbildung ist primär am Arbeitsmarkt orientiert. Die Verbundpartner Bund, Kantone und OdAs entwickeln gemeinsame Strategien, um dieser Anforderung gerecht zu werden. Die Herausforderung wird sein, dass jeder der Berufsbildungspartner frühzeitig gemäss der Gesamtstrategie "Berufsbildung 2030" seine Aufgaben im System wahrnehmen kann.								
<b>3.4.1</b>	<b>Digitalisierung</b>								
	Die Umsetzung der Berufsbildungsstrategie 2030 der Verbundpartner (z.B. Digitalisierung, Flexibilisierung, Modularisierung usw.) antizipieren unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Möglichkeiten des Kantons Obwalden.								
	3.4.1.1	ICT-Strategie des SBBK (Optima) durch den Kanton mittragen	3	Gemäss Planung SBBK sind Aufgaben OW umgesetzt.	AfB				
	3.4.1.2	ICT Beratungsstrategie im BWB gem. KBSB Ergebnissen partizipieren	23	Entscheid/Erkenntnisse KBSB für OW sind geprüft.	BWB				

## 4 Tertiärstufe

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23	
<b>4.1 Schulgeldvereinbarungen und Höhere Fachschule für Medizintechnik gut positionieren</b>										
Im Tertiärbereich ist der Kanton gut positioniert mit den verschiedenen Schulgeldvereinbarungen und mit der im Kanton beheimateten Höheren Fachschule für Medizintechnik. Die Herausforderung wird sein, den Zugang zu den tertiären Ausbildungen immer wieder zu guten Bedingungen sicherzustellen.										
<b>4.1.1 Tertiärausbildungen</b>										
Der Kanton sichert den Zugang für Obwaldner Studierende zu allen Tertiärausbildungen, die im Rahmen von interkantonalen Vereinbarungen angeboten werden.										
	4.1.1.1	Revision der Interkantonalen Universitätsvereinbarung begleiten und Praxis an die neue Vereinbarung anpassen			DS					
	4.1.1.2	Fachschulvereinbarung: Übergangsregelung nach Auflösung FSV begleiten		Auflösungsprozess läuft ohne Probleme.	DS					
<b>4.1.2 HF Medizintechnik Sarnen</b>										
Die Ansiedlung bzw. der Erhalt von privaten Institutionen der Tertiärstufe wird geprüft bzw. gesichert.										
	4.1.2.1	Aufsichtspflicht AfB über Höhere Fachschulen wahrnehmen (gemäss Aufsichtsprozess)	24	Evaluationbericht ist dem SBFI eingereicht.	AfB					
<b>4.2 Hochschulträger</b>										
Der Kanton ist in ausgewählten Bereichen (Mit-)Träger von Hochschulangeboten										
<b>4.2.1 Fachhochschule Zentralschweiz</b>										
Obwalden ist ein verlässlicher und aktiver Partner im Konkordatsrat FHZ										
	4.2.1.1	Aktiv in die Diskussionen einbringen		Mitarbeit ist aktiv erfolgt.	DS					
	4.2.1.2	Briefing vor der Sitzung vorbereiten		Das Briefing ist optimal vorbereitet.	DS					
<b>4.2.2 Hochschulinstitute</b>										
Es ist geprüft, ob der Kanton in Zusammenarbeit mit einer Hochschule ein neues Institut aufbauen kann und soll.										
	4.2.2.1	Vorarbeiten zuhanden Regierung ausführen		Diskussionsgrundlagen sind zusammengestellt.	DS					

## 5 Quartärstufe

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtsdauerplanung 2018-2022      Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>5.1 Rahmenbedingungen für Weiterbildung schaffen</b>									
Um in der Arbeitswelt bestehen zu können, sind Fachpersonen gefordert, sich ständig den wachsenden Anforderungen zu stellen und sich entsprechend weiterzubilden. Die Herausforderung wird sein, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens als Bestandteil jeder Bildungsbiografie wahrgenommen wird.									
<b>5.1.1 Weiterbildungsgesetz</b>									
Folgearbeiten aufgrund des neuen Weiterbildungsgesetzes sind im Kanton umgesetzt.									
	5.1.1.1	Analyse über den Bedarf von Ausführungsbestimmungen klären		Analyse über Notwendigkeit ist gefällt.	AfB				
<b>5.1.2 Grundkompetenz</b>									
Das Projekt "Grundkompetenzen am Arbeitsplatz" ist gemäss ZBK-Entscheid im Kanton umgesetzt.									
	5.1.2.1	Entscheid über Mitarbeit im Zentralschweizer Projekt fällen	25	Entscheid ist bis Mai 2020 gefällt.	AfB				
	5.1.2.2	Politischer Entscheid über die Projektumsetzung (inhaltlich und Ressourcen) im Kanton fällen	25	Bei positivem Entscheid ist das Projekt-Programm beim SBFI eingereicht.	AfB				
	5.1.2.3	Projektleitung bestimmen	25	Auftrag ist im Mandatsverhältnis erteilt.	AfB				
<b>5.1.3 Fachbereich Weiterbildung</b>									
Die Qualität des Fachbereichs Weiterbildung am BWZ Obwalden überzeugt und wird aktiv nach aussen getragen.									
	5.1.3.1	Öffentlichkeitskampagne weiterführen		Die Öffentlichkeitskampagne ist erfolgreich.	BWZ				
	5.1.3.2	Periodische Evaluation durchführen und veröffentlichen		Die Evaluation ist alle zwei Jahre durchgeführt.	BWZ				
	5.1.3.3	Massnahmenkatalog 2015 umsetzen (Kostendach einhalten)		Das Kostendach ist eingehalten.	BWZ				
	5.1.3.4	WB-Strategie weiterentwickeln und umsetzen		Die WB-Strategie ist umgesetzt und kommuniziert.	BWZ				
	5.1.3.5	Neue Angebote (Updates) anbieten		Die neuen Angebote können kostendeckend durchgeführt werden.	BWZ				
<b>5.1.4 Laufbahnberatung für Erwachsene</b>									
Erwachsene sind über Aus- und Weiterbildung informiert und beraten.									
	5.1.4.1	Angebote für Laufbahnberatungen analysieren und Massnahmenplan erstellen	23	Die Form von online Beratungen ist analysiert.	BWB				



## 6 Übergänge / Nahtstellen

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtsplanung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sub>19</sub>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23	
<b>6.1 Nahtstelle 1: Sek I - Sek II</b>										
In der Nahtstelle Sek I - Sek II sind viele Akteure tätig, die gute Dienste und Angebote anbieten. Die Vernetzung der Angebote und die Interinstitutionelle Zusammenarbeit (ILZ) sind noch zu wenig ausgebaut. Die Herausforderung wird sein, die Aktivitäten und Angebote in der Nahtstelle Sek I - Sek II zu optimieren und bestmöglich aufeinander abzustimmen.										
<b>6.1.1 Zusammenarbeit</b>										
Die Zusammenarbeit mit den Partnern in der Nahtstelle Sek I - Sek II ist vertieft.										
	6.1.1.1	Gegenseitiger Kontakt OS <> BWZ weiter pflegen		Mind. ein Kontakt hat stattgefunden.	BWZ					
	6.1.1.2	Netzwerk mit den Zentralschweizerkantonen und den Fachstellen aufbauen		Besuch bei allen Zentralschweizerkantonen und den wichtigen Fachstellen (IV, RAV, SD, Sozialamt) hat stattgefunden.	BiB					
<b>6.1.2 Förderangebot</b>										
Für Migrantinnen und Migranten mit sprachlichen Defiziten besteht ein Förderangebot.										
	6.1.2.1	Integration von Migranten/innen in die Berufsbildung fördern	26	Allfällige zusätzliche Angebote in Zusammenarbeit mit dem SA sind geprüft.	BIB					
<b>6.1.3 Berufswahl Obwalden</b>										
Konzept Berufswahl Obwalden ist weiterentwickelt und kompatibel zum Lehrplan 21.										
	6.1.3.1	Berufswahl-Dossier Obwalden: Nachfolgeprodukt erarbeiten und einführen		Überarbeitete Form von BB-Dossier ist eingeführt.	BWB					
	6.1.3.2	Berufswahl-Fahrplan mit Partnern kritisch hinterfragen		Die Aktivitäten im BW-Fahrplan sind analysiert.	BWB					
<b>6.1.4 Ausrichtung BWB</b>										
Die strategische Ausrichtung der Berufs- und Weiterbildungsberatung ist erarbeitet.										
	6.1.4.1	Bekanntheit und Dienstleistungen der BWB auch bei Erwachsenen fördern		Verschiedene Beratungsangebote sind geprüft.	BWB					
<b>6.1.5 Bildungswege</b>										
Alle Lehrpersonen, Jugendlichen und Eltern kennen die möglichen Bildungswege.										
	6.1.5.1	Zusammenarbeit im Berufswahlprozess mit den Volksschulen optimieren		Form und Zielpublikum ist geklärt.	BWB					

Nr. Ausgangslage und Herausforderung													
Nr.	Strategisches Ziel												
	Nr.	Massnahmen											
			SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020				Zu- ständig	Zeitspanne				
									20	21	22	23	
<b>6.2 Nahtstelle 2: Sek II - Arbeitswelt optimal abstimmen</b>													
Der Übergang Sek II - Arbeitswelt ist für Jugendliche von zentraler Bedeutung. Die Herausforderung wird sein, Steuerungswissen zu haben über den Verlauf von Berufskarrieren nach dem Sek II-Abschluss. Damit die Aktivitäten und Angebote optimiert und bestmöglich aufeinander abgestimmt sind.													
	<b>6.2.1</b>	<b>Steuerungswissen</b>											
	Steuerungswissen über den Verlauf des Studiums oder der Berufskarriere sind erhoben.												
	6.2.1.1	Lernende der Abschlussklassen bis 3 Jahre nachher über ihren Bildungsverlauf nach der BM2 befragen			Jährliche Befragung ist durchgeführt und ausgewertet.				BWZ				
	<b>6.2.2</b>	<b>Beratungsangebote</b>											
	Lehrabgänger/innen und BM Abgänger/innen haben Kenntnis über die weiterführenden Möglichkeiten nach der beruflichen Grundausbildung.												
	6.2.2.1	Infoveranstaltung über Studienrichtungen für die BM-Lernenden durchführen			Form ist optimiert.				BWB				

## 7 Querschnittsthemen

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>7.1 Qualitätssicherung und -entwicklung überprüfen</b>									
Qualitätssicherung und -entwicklung: Die Instrumente sind vorhanden, müssen aber immer wieder überprüft werden. In den letzten Jahren ist in diesem Bereich viel erreicht worden. Die Herausforderung wird sein, die Qualität in den verschiedenen Bereichen zu erhalten und zu entwickeln.									
<b>7.1.1</b>	<b>Anstellungsbedingungen</b>								
	Die Anstellungsbedingungen der LP sind laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst.								
	7.1.1.1	Anstellungsbedingungen der Lehrpersonen überprüfen	1	Gesetzgebungsprozess ist optimal begleitet.	DS				
	7.1.1.2	Lohnkonferenz: Einbezug der Gemeinden und Sozialpartner bei der Pflege und der Weiterentwicklung des Lohnsystems und der Festlegung der Lohnsummenentwicklung ermöglichen	12	Die Lohnkonferenz ist durchgeführt und Ergebnisse in den RRA aufgenommen.	DS/PA				
	7.1.1.3	Sozialpartnerschaft pflegen	12	Die Treffen mit dem LVO und dem VOG sind durchgeführt.	AVM/DS				
<b>7.1.2</b>	<b>Tagesstrukturen</b>								
	Die Tagesstrukturen sind im BiG vorgesehen evaluiert.								
	7.1.2.1	Jährliche Statistik über das Angebot der Gemeinden erstellen		Die Statistik ist erstellt.	DS				
<b>7.1.3</b>	<b>Berechnungssystem Ausbildungsbeiträge</b>								
	Das neue Berechnungssystem ist gemäss Auftrag des Kantonsrates evaluiert. (Massnahmen umgesetzt)								
<b>7.1.4</b>	<b>Kathriner-Egger-Fonds</b>								
	Das Reglement des Kathriner-Egger-Fonds ist evaluiert und der Antrag an den Regierungsrat gestellt.								
	7.1.4.1	Reglement evaluieren		Reglement ist überprüft.	DS				
	7.1.4.2	Antrag an Regierungsrat stellen (insb. Art. 4 Abs. 3)		Antrag ist an Regierungsrat gestellt.	DS				
<b>7.1.5</b>	<b>Leistungsvereinbarungen</b>								
	Die Leistungsvereinbarungen sind jährlich kontrolliert.								
	7.1.5.1	Leistungsvereinbarungen periodisch überprüfen		Jährliche Überprüfung ist durchgeführt.	DS				
<b>7.1.6</b>	<b>Vollzugsrichtlinien zur Lehrpersonenverordnung</b>								
	Die Vollzugsrichtlinien sind überprüft und angepasst.								
	7.1.6.1	Unter Einbezug der beiden kantonalen Schulen (Gymnasium, BWZ) Vollzugsrichtlinien überarbeiten	1	Überarbeitung ist abgeschlossen.	DS				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen							
			SP IAFP <sub>19</sub>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
						20	21	22	23
<b>7.2 Bildung im Spannungsfeld zwischen Einsparungen und bedarfsgerechtem Angebot finanzieren</b>									
Die Finanzierung der Bildung ist politisch ein Thema. Der Bildungsbereich beansprucht im Kanton wie auch in den Gemeinden einen grossen Teil des Budgets. Die Herausforderung wird sein, im Spannungsfeld zwischen den finanziellen Einsparungen und einem zeitgemässen Dienstleistungsangebot adäquate Entscheide zu treffen.									
<b>7.2.3 Finanzstrategie</b>									
In der Projektgruppe Finanzstrategie sind die Anliegen des BKDs eingebracht.									
	7.2.3.3	Massnahmen umsetzen		Die Massnahmen sind umgesetzt.	DS				
<b>7.3 Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule definieren</b>									
Die Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule betrifft alle Ämter des Departements und die bestehende rechtliche Basis entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen (Stand 2018). Die Herausforderung wird sein, die Zusammenarbeitsformen zu definieren und wie geplant umzusetzen.									
<b>7.3.1 Leistungsvereinbarung mit Schweizerische Sportmittelschule AG</b>									
Die Abläufe und Zusammenarbeitsformen sind definiert und bewähren sich.									
	7.3.1.1	Amtsübergreifende Aufsicht und Begleitung koordinieren und als stringenter Prozess definieren	7	Prozess ist so definiert, dass alle Beteiligten wissen, wann sie mit wem was besprechen.	DS				
	7.3.1.2	Projekt OYM der SSE AG soweit notwendig vom Kanton begleiten	7	Fragen und Anliegen der SSE AG sind geklärt.	DS/AfB				
	7.3.1.3	Finanzcontrolling durchführen	7	Das Controlling ist durchgeführt.	DS				
<b>7.4 Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Schulen</b>									
Der Kanton führt mit der Kantonsschule Sarnen und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum zwei kantonale Schulen mit je eigenem Profil. Auf der operativen Ebene weisen die Schulen Gemeinsamkeiten auf. Durch regelmässigen Austausch soll gegenseitig voneinander profitiert werden und in einzelnen Themen eine koordinierte Vorgehensweise entstehen.									
<b>7.4.1 Gemeinsame Themen</b>									
Gemeinsame Themen sind erkannt und eine koordinierte Vorgehensweise in diesen Themen ist beschlossen.									
	7.4.1.1	Regelmässiger Austausch zwischen den Rektoren führen		Eine Sitzung hat stattgefunden.	KSO / BWZ				

## 8 Interkantonale Zusammenarbeit

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel			SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen					20	21	22	23
<b>8.1 Interkantonale Zusammenarbeit</b>										
Der Kanton Obwalden ist als Kleinkanton weiterhin auf die Interkantonale Zusammenarbeit angewiesen. Die Herausforderung wird sein, die Balance zwischen aktivem Engagement und reinem Nachvollzug zu finden.										
<b>8.1.1</b>	<b>Koordination</b>									
	Die Koordination innerhalb der BKZ ist gestärkt und bringt dem Kanton Obwalden Gewinn.									
	8.1.1.1	Sich nachhaltig in die interkantonalen Gremien einbringen			Mitarbeit hat aktiv stattgefunden.	BKD				
<b>8.1.2</b>	<b>FHZ</b>									
	Die Entwicklung der FHZ ist konstruktiv begleitet.									
	8.1.2.1	Im Konkordatsrat aktiv mitarbeiten			Mitarbeit hat aktiv stattgefunden.	BKD				
	8.1.2.2	Diskussion des Leistungsauftrags im KR optimal begleiten			Kantonsratsgeschäft ist optimal begleitet.	BKD				
<b>8.1.3</b>	<b>EDK</b>									
	Der Kanton Obwalden ist ein verlässliches kooperatives Mitglied der EDK.									
	8.1.3.1	Interessen Obwaldens im Projekt edulog vertreten		2	Begleitung der Projektarbeiten ist erfolgt.	DS/BKD				
	8.1.3.2	Sich nachhaltig in die Gremienarbeit einbringen			Mitarbeit hat aktiv stattgefunden.	BKD				
<b>8.1.4</b>	<b>Vorstand EDK</b>									
	Der Vorsteher ist für die Arbeit im EDK-Vorstand unterstützt.									
	8.1.4.1	Sitzungen vorbereiten		3	Vollzug hat reibungslos stattgefunden.	DS/Ämter				
	8.1.4.2	Austausch mit anderen Kantonen sicherstellen			Vollzug hat reibungslos stattgefunden.	DS/Ämter				
<b>8.1.5</b>	<b>Gymnasiales Projekt</b>									
	Die Gymnasien des Kantons erfüllen die Empfehlungen aus dem Gymnasialen Projekt der EDK (unter 2.2.4 abgehandelt).									
<b>8.1.6</b>	<b>BWB Obwalden / BSB Nidwalden</b>									
	Zusammenarbeit stärken									
	8.1.6.1	BIT Veranstaltungen neu ausrichten und optimieren			Zeitpunkt und Form in Kooperation mit Volksschule und Berufsverbänden evaluieren.	BWB				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel									
	Nr.	Massnahmen								
				SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
							20	21	22	23
<b>8.2 Präsidium BKZ</b>										
Das Präsidium der BKZ in den Jahren 2020/2021 durch Obwalden ist inhaltlich und von der Zusammenarbeitskultur spürbar. Der Kanton setzt durch das Präsidium Zeichen.										
<b>8.2.1 Führung der Gremien</b>										
Die Leitung der Gremien ist einwandfrei.										
8.2.1.1	Leitungsfunktion sicherstellen				Reibungsloser Vollzug fand statt.	DS/Ämter				
8.2.1.2	Austausch zwischen den Gremien gewährleisten				Reibungsloser Vollzug fand statt.	DS/Ämter				

## 9 Kultur allgemein

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>9.1 Umgang mit Kulturgut</b>									
Der Regierungsrat hat in seiner Langfriststrategie die Leitidee 3.1 formuliert: Sicherstellung des angemessenen Umgangs mit historischem Erbe und künstlerischem Schaffen. Mit dieser Leitidee will der Regierungsrat in diesem Bereich in den nächsten Jahren entscheidende Weichenstellungen vornehmen. Die Herausforderung wird sein, eine ausgewogene und zukunftsfähige Lösung zu finden, die für den Kanton tragbar ist.									
<b>9.1.1 Räumliche Situation der Kulturinstitutionen in Sarnen</b>									
Die Option, auf der Liegenschaft des Benediktiner-Kollegiums in Sarnen Kulturinstitutionen anzusiedeln, soll vertiefend geprüft und konkretisiert werden.									
	9.1.1.1	Drei Workshops mit Vertretern der kantonalen Kulturinstitutionen und Steiner Sarnen Schweiz durchführen	10	Workshops sind durchgeführt.	AKS/BKD				
	9.1.1.2	Dokumentation zur künftigen Zusammenarbeit der Kulturinstitutionen inkl. Raumprogramm erstellen	31	Dokumentation ist beim DV eingereicht.	AKS/BKD				
	9.1.1.3	Planung des Areals Professorenheim in die kantonale Immobilienstrategie integrieren	31	Mitarbeit des BKD und AKS ist sichergestellt.	AKS/BKD				
<b>9.1.2 Materielles Kulturgut</b>									
Die Querschnittsthemen zwischen Bibliothek, Staatsarchiv, Denkmalpflege und Museum sind identifiziert und Synergieprojekte definiert.									
	9.1.2.1	Mitglieder der historische Projektgruppe treffen sich nach Bedarf, aber mindestens einmal jährlich		Austauschsitzungen haben stattgefunden.	AKS				
	9.1.2.2	Projekte im Bereich des materiellen Kulturguts identifizieren und nach Möglichkeit durchführen (z.B. kantonales Sammlungskonzept, Digitalisierung von Zeitungen, o.ä.).		Einzelne Projekte sind durchgeführt.	AKS				
<b>9.2 Kulturgesetz umsetzen</b>									
Das Kulturgesetz trat per 10 März 2016 in Kraft. Die neue gesetzliche Grundlage erfordert Folgearbeiten auf gesetzlicher Ebene.									
<b>9.2.1 Folgearbeiten</b>									
Die gesetzlichen Folgearbeiten sind verabschiedet.									
	9.2.1.1	Pflichtenheft für die Kulturkommission erarbeiten und verabschieden		Das Pflichtenheft liegt vor.	AKS				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
						20	21	22	23
<b>9.2.2</b>	<b>Zusammenarbeit</b>								
	Die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden ist geklärt und etabliert.								
	9.2.2.1	Mit Gemeinden die Umsetzung von Art. 22 KuG diskutieren, insbesondere hinsichtlich einer Unterstützung des Historischen Museums Obwalden		<i>Diskussion in Kulturpräsidienkonferenz ist geführt.</i>	AKS/BKD	■			
	9.2.2.2	Anreize für Gemeinden zur Kulturförderung fördern		<i>Diskussion in Kulturpräsidienkonferenz ist geführt.</i>	AKS/BKD	■	■	■	■
<b>9.2.3</b>	<b>Kulturschaffen</b>								
	Die Rahmenbedingungen für ein lebendiges Kulturschaffen (Art. 2 KuG) sind analysiert und optimiert.								
	9.2.3.2	Notwendigkeit einer Überarbeitung des Kulturleitbildes (2006) und des Kulturförderungskonzepts (2006) evaluieren	30	<i>Evaluation ist in der KuKo verabschiedet.</i>	KuKo	■			
	9.2.3.3	Überarbeitung des Kulturleitbildes und des Kulturförderungskonzepts gemäss Bedarf planen	30	<i>Planung ist erfolgt.</i>	AKS	■			
<b>9.2.4</b>	<b>Kulturkommission</b>								
	Die Kulturkommission erfährt in adäquaten Abständen eine personelle Erneuerung.								
	9.2.4.1	Nachfolge KuKo-Präsidium evaluieren und wählen		<i>Wahl durch RR ist erfolgt.</i>	AKS/RR	■			
	9.2.4.2	Im Sinne einer mittelfristigen Planung die zeitlichen Horizonte möglicher Rückritte aus der KuKo besprechen		<i>Diskussion in der KuKo ist geführt.</i>	KuKo	■	■		



## 10 Kulturförderung

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtsauerplanung Wirkungsziel 2.1.1  
2018-2022

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.		Strategisches Ziel								
		Nr.	Massnahmen							
				SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
							20	21	22	23
<b>10.1 Jubiläumsveranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung</b>										
2020 steht das 900-Jahre-Jubiläum des Klosters Engelberg an. Die Herausforderung wird sein, dass die geplanten Veranstaltungen zum einen den Bedürfnissen der Klostersgemeinschaft entsprechen und zum anderen eine nachhaltige und überregionale Ausstrahlung erreichen.										
10.1.1		<b>Jubiläum Kloster Engelberg</b>								
Das Programm des Jubiläumsjahrs erreicht die erwünschte Ausstrahlung.										
10.1.1.2		Jubiläumsjahr begleiten			Regelmässiger Austausch findet statt.	AKS				
<b>10.2 Lebendige Traditionen in Wert setzen</b>										
Der im Rahmen der Langfriststrategie 2022+ vom Regierungsrat verabschiedete Leitsatz "In Traditionen verwurzelt - innovativ" unterstreicht die Wichtigkeit von Traditionen und gelebtem Brauchtum. Zudem hat die Unesco-Konvention die Wichtigkeit der Lebendigen Traditionen verdeutlicht. Die Herausforderung wird sein, den Umgang, die Vermittlung und die "In-Wert-Setzung" der Lebendigen Traditionen zu erreichen.										
10.2.1		<b>Projekte Lebendige Traditionen</b>								
Die Projekte für die "In-Wert-Setzung" sind umgesetzt.										
10.2.1.1		Projekte zu den Lebendigen Traditionen erarbeiten und/oder unterstützen		30	Projektpartner sind aktiv gesucht und unterstützt.	AKS				
10.2.2		<b>Lebendige Traditionen in den Schulen</b>								
Die lebendigen Traditionen werden in den Schulen thematisiert.										
10.2.2.1		Kultur-und-Schule-Projekte mit Bezug zu den Lebendigen Traditionen planen und umsetzen		30	Vermittlungsprojekt zu Lebendigen Traditionen wird angeboten.	AKS				

### 10.3 Kulturinstitutionen sichern

Wichtige Kulturinstitutionen (Historisches Museum Obwalden, Museum Bruder Klaus, Tal Mauser Engelberg, Herrenhaus Grafenort, etc.) und Kulturfestivals (Volkskulturfest OBWALD, erstKlassik am Sarnersee, Zwischentöne, Rapattack, etc.) konnten sich in den letzten Jahren im kulturellen Umfeld noch stärker positionieren und etablieren sowie finanziell und strukturell festigen. Die Herausforderung wird sein, die Rahmenbedingungen zu sichern und zu optimieren, damit sich die positiven Entwicklungen fortsetzen können.

#### 10.3.1 Kulturinstitutionen und Kulturfestivals

Die Kulturinstitutionen und Festivals im Kanton von nationaler, regionaler und kantonaler Bedeutung werden finanziell adäquat unterstützt.

10.3.1.2	Ambitionierte Projekte finanziell adäquat unterstützen		<i>Dienstleistungsqualität wird hochgehalten.</i>	AKS				
10.3.1.3	Wichtige Kulturpartner beratend unterstützen		<i>Kontinuierlichen Dialog ist sichergestellt.</i>	AKS				
10.3.1.4	Auf Wunsch des Obwald-Vorstands gestaltet der Kanton den Generationenwechsel im Trägerverein aktiv mit		<i>Für Schlüsselfunktionen (Präsidium, künstlerische Leitung) sind geeignete Nachfolger gefunden.</i>	AKS/BKD				
10.3.1.5	Historische Museum in seiner konzeptionellen Zukunftsplanung beratend unterstützen		<i>Die Kontakte des kantonalen Netzwerks sind in den Strategieprozess des Museums eingebracht.</i>	AKS				

### 10.4 Kulturvermittlungsangebot für Schulen nachhaltig und attraktiv gestalten

Das Kulturvermittlungsangebot für die Schulen ist gross und attraktiv und stösst in der Regel auf grosses Interesse. Die Herausforderung wird sein, das Angebot so auszugestalten, dass die Projekte nachhaltig wirken und gleichzeitig für die Schulen attraktiv bleiben.

#### 10.4.1 Schule und Kultur

Die Projekte "Schule und Kultur" sind evaluiert und optimiert.

10.4.1.3	Kommunikation und Organisation gegenüber den Schulen optimieren		<i>Gesamtauftritt des Programms "Schule und Kultur" ist überarbeitet.</i>					
10.4.1.4	Projekte überarbeiten und optimieren		<i>Anpassungen werden laufend vorgenommen.</i>	AKS				

### 10.5 Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kantone festigen

Die Zentralschweizer Kantone führen im Kulturbereich eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Diverse Projekte konnten regional umgesetzt werden. Die Herausforderung wird sein, diese regionale Zusammenarbeit zu festigen und wirkungsvoll zu optimieren.

#### 10.5.2 Interkantonale Kooperation

Die interkantonalen Kulturprojekte (Atelier Berlin und New York, Literaturförderung, NOW, Innerschweizer Kulturpreis, etc.) werden laufend optimiert und weitergeführt.

10.5.2.2	Interkantonale Kulturprojekte evaluieren		<i>Kontinuierlichen Dialog ist sichergestellt.</i>	AKS/ KBKZ				
10.5.2.3	Interkantonale Kulturhäuser begleiten und stärken		<i>Entwicklungsperspektiven sind thematisiert und allfällige Massnahmen eingeleitet.</i>	AKS/ KBKZ				
10.5.2.4	Neue interkantonale Kulturprojekte entwickeln und durchführen		<i>In der jährlichen KBKZ-Retraite sind sie thematisiert.</i>	AKS/ KBKZ				
10.5.2.5	Übersichtsausstellung NOW 2020 in der Turbine Giswil punktuell weiterentwickeln und professionell durchführen		<i>Die Grossveranstaltung ist erfolgreich durchgeführt und breit wahrgenommen worden.</i>	AKS				

# 11 Denkmalpflege

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel									
	Nr.	Massnahmen								
				SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
							20	21	22	23
<b>11.1 Gebaute Kulturlandschaft in hoher Qualität erhalten</b>										
Der wirtschaftliche Aufschwung von Obwalden führt zu anhaltend grosser Bautätigkeit und zu einem steigenden Druck auf die gebaute Kulturlandschaft. Zudem nimmt der Druck auf die historischen Ortskerne seit Inkrafttreten des revidierten Raumplanungsgesetzes (seit Mai 2014) spürbar zu. Die Herausforderung wird sein, alle am Bau Beteiligten zu möglichst hoher Qualität in Planung und Bau anzuhalten.										
<b>11.1.1 Denkmalpflegearbeit nachvollziehbar ausrichten</b>										
Die Arbeit der Denkmalpflege ist nachvollziehbar, kundenfreundlich und auf eine Zusammenarbeit mit dem lokalen Baugewerbe ausgerichtet. Die Anliegen der Denkmalpflege werden breit kommuniziert.										
	11.1.1.1	Finanzielle Ressourcen sicherstellen			Bundesbeiträge sind eingefordert.	AKS				
	11.1.1.2	Lokales Bauhandwerk fördern			Bauherrschaften sind kompetent beraten.	AKS				
	11.1.1.3	Qualität einfordern			Qualität ist eingefordert.	AKS				
<b>11.1.2 Schutzpläne überprüfen</b>										
Die Schutzpläne werden periodisch überprüft und auf den neusten Stand gebracht. Es gelingt, die Gemeinden von einem adäquaten Anteil lokal geschützter Baudenkmäler zu überzeugen.										
	11.1.2.1	EG Lungern: Inventare überarbeiten 2024-2026	28			AKS				
	11.1.2.2	EG Engelberg: Inventare überarbeiten 2021-2023	28			AKS				
	11.1.2.3	EG Kerns: Inventare überarbeiten 2018-2021, KR 2022	28		Inventarisationsarbeiten sind vorangetrieben.	AKS				
	11.1.2.4	EG Giswil: Schutzplan für KR vorbereiten, KR 2021	28		Geschäft für KR ist vorbereitet.	AKS/BKD				
	11.1.2.5	EG Alpnach: Schutzplan für KR vorbereiten, KR 2021	28		Geschäft für KR ist vorbereitet.	AKS/BKD				
<b>11.1.3 Nationale Entwicklungen</b>										
Der Umgang mit neuen Bedürfnissen und Anforderungen an Baudenkmäler (Energiedebatte) ist gefunden.										
	11.1.3.1	Eigene Haltung aufgrund rechtlicher Grundlagen und Handhabung anderer Kantone entwickeln, klar kommunizieren und konsequent anwenden (Kantonale Richtlinien für Solaranlagen sind seit 1. April 2016 in Kraft)			Die rechtlichen Vorgaben sind transparent und adäquat angewandt.	AKS				
<b>11.1.4 Verdichtung und Ortsbildschutz</b>										
Ein praxistauglicher Umgang mit der neuen Form der inneren Verdichtung ist gefunden, der die Anliegen des haushälterischen Umgangs mit dem Boden und des Ortsbildschutzes vereint.										
	11.1.4.1	Thema im Rahmen der Verwaltungstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit einbringen			Die verschiedenen Ansprechpartner sind gut informiert.	AKS				

<b>11.1.5</b>	<b>Umgang mit lokal geschützten Objekten</b>						
	Die Gemeinden werden im Umgang mit lokalen Objekten beraten. Die aktuelle Praxis ist überprüft und gegebenenfalls angepasst.						
11.1.5.1	Aktueller Modus der Gemeindeberatungen auf der Basis des gesetzlichen Auftrags überprüfen und verbindlich regeln		<i>Beratungsmodalitäten sind neu geregelt.</i>	AKS/BKD			
11.1.5.2	Neue Regelung den Partnern kommunizieren		<i>Die Gemeinden sind informiert.</i>	AKS/BKD			

**11.2 Aufgaben und Anliegen verstärkt kommunizieren**

Die Aufgaben und Anliegen der Denkmalpflege sind nicht zum vornherein jedermann klar. Die Herausforderung wird sein, aufgrund des wachsenden Verdichtungs- und Erneuerungsdrucks diese Aufgaben und Anliegen verstärkt zu kommunizieren.

<b>11.2.1</b>	<b>Präsenz</b>						
	Bauherren, Architekten und Behördenmitglieder können durch die überzeugende Arbeit und den persönlichen Auftritt für die Anliegen gewonnen werden.						
11.2.1.1	Überzeugungen der Denkmalpflege vertreten bei gleichzeitiger konstruktiver Haltung		<i>Daueraufgabe</i>	AKS			
<b>11.2.2</b>	<b>Image verbessern</b>						
	Das Image ist durch positive Berichterstattung kontinuierlich verbessert.						
11.2.2.1	Medieninformationen bei geeigneten Objekten und Anlässen erstellen		<i>Situativ aktiv geworden.</i>	AKS			
11.2.2.2	Im Zweijahresrhythmus Hefte der Kultur- und Denkmalpflege publizieren			AKS			
11.2.2.3	Jährliche Tage des Denkmals durchführen		<i>Veranstaltung ist erfolgreich durchgeführt.</i>	AKS			

## 12 Kantonsbibliothek

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel			SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen					20	21	22	23
<b>12.1 Bibliothek als multifunktionalen Ort attraktiv machen</b>										
Die Bibliothekslandschaft ist durch die Entwicklung der Medienlandschaft einem starken Wandel unterworfen. Die Herausforderung wird sein, die Bibliothek auch in Zukunft zu einer attraktiven, von der Bevölkerung breit genutzten Institution zu machen.										
<b>12.1.1 Aufgaben der Bibliothek</b>										
Die Bibliothek erfüllt ihren Grundauftrag effizient und entwickelt ihre Angebote laufend weiter.										
	12.1.1.1	Regelmässigen Kontakt zu den Bildungsinstitutionen pflegen		Der Austausch wird gepflegt.	KB					
	12.1.1.2	Kooperationen mit regionalen Dienstleistern sicherstellen		Die Zusammenarbeit ist weitergeführt.	KB					
	12.1.1.3	Stärkere Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken etablieren		Gemeinsamer Datenpool SBD ist etabliert.	KB					
	12.1.1.4	Dienstleistungen entsprechend den Anspruchsgruppen erbringen		Kundenbedürfnisse sind laufend analysiert.	KB					
<b>12.1.2 Auftrag und Entwicklung</b>										
Der Auftrag und die Aufgaben der Bibliothek sind zukunftsorientiert und klar definiert.										
	12.1.2.1	Grundlagen für eine zeitgemässe Bibliothek zusammenstellen und à jour halten	27	Daueraufgabe	KB					
	12.1.2.2	Bibliothekskonzept in den Planungsprozess "Zusammenarbeit Kultutrinstitutionen" einbringen und konkretisieren	27	Gemeinsames Raumkonzept ist erarbeitet.	KB					
	12.1.2.3	Aktiv an den strategischen Planungen teilnehmen		Strategische Diskussionen mit AKS/BKD sind geführt.	KB/BKD					
	12.1.2.4	Standortfrage diskutieren und klären		Strategische Diskussionen mit AKS/BKD sind geführt.	KB/BKD					

## 13 Kulturgüterschutz

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>13.1 Grundlagen für einen effizienten KGS schaffen</b>									
Die Grundlagen für einen effizienten KGS wurden im Rahmen der Kulturstrategie 2009+ geschaffen. Die Herausforderung wird sein, dass die entstandenen Strukturen trotz knapper werdenden Ressourcen weiterhin gut funktionieren.									
<b>13.1.1 Kader und Formationen gut schulen</b>									
KGS-Kader und KGS-Formation sind gut geschult.									
13.1.1.1	KGS-Übung mit Kader durchführen			Übung ist durchgeführt.	KGS				
13.1.1.2	KGS-WKs durchführen			WK ist durchgeführt.	KGS				
13.1.1.3	Neue Mitglieder für KGS-Formation rekrutieren und Nachfolge Zugführer sicherstellen			Rekrutierungsgespräche mit ZSO sind geführt.	KGS (ZSO)				
<b>13.1.2 Formation ausrüsten</b>									
Die KGS-Formation ist gut ausgerüstet.									
13.1.2.1	Materialliste erstellen und budgetieren (SJD)			Das Budget ist erstellt.	KGS				
13.1.2.2	KGS-Formation ausrüsten			Die Ausrüstung ist ergänzt.	KGS				
13.1.2.3	KGS-Formation auf neuer Ausrüstung ausbilden			Die Ausbildung ist durchgeführt.	KGS				
<b>13.2 Sicherheit der Archive gewährleisten</b>									
Wichtige Archive sind Hochwasser gefährdet. Die Herausforderung wird sein, die Sicherheit der Archive zu gewährleisten.									
<b>13.2.1 Zusammenarbeit gewährleisten</b>									
Die Zusammenarbeit mit den Kulturgut- und Sicherheitsverantwortlichen ist gewährleistet.									
13.2.1.1	KGS-Übungen mit kommunalen Feuerwehren durchführen			Kontakte zu Feuerwehrverantwortlichen sind geknüpft.	KGS				
13.2.1.2	Koordination mit den zuständigen kantonalen Stellen sicherstellen (Abt. Hochbau, Zivilschutz, Brandschutz)			Austauschgespräche sind geführt.	KGS				

<b>13.2.2</b>	<b>Zusammenarbeit verstärken</b>							
Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Nidwalden und den Fachleuten ist verstärkt.								
13.2.2.1	Mögliche Zusammenarbeitsbereiche mit dem Kanton Nidwalden identifizieren		Sondierungsgespräche sind geführt.	AKS/ZSO				
13.2.2.2	Leistungsvereinbarungen mit Fachverbänden abschliessen		Leistungsvereinbarung mit Atelier Stöckli ist abgeschlossen.	AKS/BKD				
<b>13.2.3</b>	<b>Logistikzentrum Kägiswil</b>							
Das Lager des Historischen Museums Obwalden ist erfolgreich vom Armasuisse-Gebäude ins neue Logistikzentrum umgezogen. (Massnahmen umgesetzt)								

## 14 Schulsport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sub>19</sub>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>14.1 Nachhaltigkeit nach der obligatorischen Schulzeit erzielen</b>									
Bewegung und Sport leisten wichtige Beiträge zur ganzheitlichen Bildung, zur sozialen Kompetenz und zur Integration. Qualitativ guter Sportunterricht animiert die Kinder und Jugendlichen zu mehr Bewegung und Sport. Die Herausforderung wird sein, über den Schulsport Nachhaltigkeit (nach der obligatorischen Schulzeit) erzielen zu können.									
<b>14.1.1 Leistungsfähigkeit verbessern</b>									
Die sportliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wird verbessert.									
14.1.1.1	Tägliche Bewegungssequenzen durchführen			Sensibilisierungsarbeit ist fortgeführt.	AS				
14.1.1.2	Freiwilligen Schulsport im Rahmen der Tagesstrukturen fördern			Sensibilisierungsarbeit ist fortgeführt.	AS				
14.1.1.3	Freiwillige Schulsportangebote fördern			Sensibilisierungsarbeit ist fortgeführt.	AS				
<b>14.1.2 Potenziale nutzen</b>									
Das Potenzial des Sportunterrichts bezüglich Integration von Jugendlichen wird genutzt.									
14.1.2.1	Freiwillige Schulsportwettkämpfe unterstützen			Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.2.2	Mit anderen Kantonen zusammenarbeiten, Angebote anderer Kantone nutzen (z.B. School Dance Award)			Dialog und Kooperationen sind gepflegt.	AS				
<b>14.1.3 Qualität sichern</b>									
Die Qualität des Schulsports ist auch im Rahmen des LP 21 sichergestellt.									
14.1.3.1	Sportunterricht durch fachlich ausgebildete Lehrpersonen gewährleisten			Es wird beratend und unterstützend gewirkt.	AS/AVM				
14.1.3.2	Ein gutes Angebot an LWB-Kursen sicherstellen			Es wird beratend und unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.3.3	Qualitätskontrollen beibehalten und anpassen (z.B. Turnprüfung)			Es wird operativ gewirkt.	AS				
14.1.3.4	Pflichtenheft für Schulsportcoaches erstellen			Pflichtenheft ist verabschiedet.	AS/AKS				
<b>14.1.4 Jugendliche motivieren</b>									
Die Jugendlichen sind motiviert, auch nach ihrer obligatorischen Schulzeit Sport zu treiben.									
14.1.4.1	Schulsport und allgemeinen Vereinssport vermehrt vernetzen			Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.4.2	Jugendlichen Möglichkeiten und Wege aufzeigen, auch nach der Schulzeit Sport zu treiben			Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
14.1.4.3	Qualitativ guten Sportunterricht sicherstellen			Es wird beratend und unterstützend gewirkt.	AS				



## 15 Jugendsport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>15.1 J+S Kinder- und Jugendsport in den Vereinen unterstützen</b>									
J+S Kinder- und Jugendsport ist die Basis der Sport- und Jugendförderung in der Schweiz. Eine zentrale Rolle für die Umsetzung spielen die Sportvereine. Die Aktivitäten in J+S nehmen erfreulicherweise stetig zu und verlangen nach mehr Bundesgeldern. Die Herausforderung wird sein, die Sportvereine in ihrer zentralen Rolle zu unterstützen, damit keine Kürzungen der Entschädigungen an die Vereine erfolgen müssen.									
<b>15.1.2 J+S-Angebot</b>									
Ein gutes und breit gefächertes J+S-Angebot im Kanton Obwalden ist sichergestellt.									
	15.1.2.1	Vereine in ihrer J+S-Tätigkeit unterstützen		<i>Es wird beratend und unterstützend gewirkt.</i>	AS				
	15.1.2.2	Qualitätssicherung durchführen		<i>Kontinuierliches Controlling wird durchgeführt.</i>	AS				
	15.1.2.3	Kontakt mit dem BASPO intensiv halten		<i>Austausch wird gepflegt.</i>	AS				
	15.1.2.4	Vorgehen mit den Kantonen absprechen und koordinieren		<i>Austausch wird gepflegt.</i>	AS				
<b>15.1.3 Sporttreiben</b>									
Den Jugendlichen wird das Sporttreiben beim Übergang von Schule und Beruf erleichtert.									
	15.1.3.1	Sportevents unterstützen		<i>Gesuche sind beantwortet.</i>	AS				
	15.1.3.2	Ausserschulische Sportangebote für die Altersgruppe unterstützen (z.B. midnight sports)		<i>Gesuche sind beantwortet.</i>	AS				
<b>15.2 Qualitätsstandards im Vereinssport halten und ausbauen</b>									
Der hohe Qualitätsstandard im Vereinssport setzt eine gute Ausbildung der Leiterpersonen voraus. Neben dem Sport ist auch die Vermittlung von ethischen Werten ein wichtiger Faktor in der Vereinsarbeit. Die Herausforderung besteht für die Vereine vor allem darin, die personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen.									
<b>15.2.1 Kaderbildung</b>									
Eine hohe Qualität der Kaderbildung ist gewährleistet.									
	15.2.1.1	Eigenes Ausbildungskader aus- und weiterbilden		<i>Die Weiterbildungen sind durchgeführt.</i>	AS				
	15.2.1.2	Ausbildungskurse interkantonal koordinieren		<i>Die Koordination ist sichergestellt.</i>	AS				
	15.2.1.3	Kompetente Expertinnen und Experten beiziehen		<i>Die Experten sind beigezogen.</i>	AS				
<b>15.2.2 Fairness und sauberer Sport</b>									
Fairness und sauberer Sport in den Vereinen sind gefördert und unterstützt.									
	15.2.2.1	Präventionsprogramme von Vereinen unterstützen		<i>Es wird beratend und unterstützend gewirkt.</i>	AS				

Nr. Ausgangslage und Herausforderung											
Nr.	Strategisches Ziel										
	Nr.	Massnahmen									
			SP IAFP <sub>19</sub>	Zielwert 2020			Zu- ständig	Zeitspanne			
								20	21	22	23
15.2.3	<b>Kantonales Sportprojekt</b>										
	Der Regierungsrat setzt in seiner Amtsdauerplanung 2019-2022 einen Schwerpunkt beim Sport. Es soll ein Projekt durchgeführt werden, das breite Bevölkerungskreise anspricht.										
15.2.3.1	Projektkonzept mit einem Ausschuss der Sportkommission zur Umsetzungsreife bringen	32	Das Konzept ist vom Ausschuss verabschiedet.			AS/AKS					
15.2.3.2	Trägerverein zur Durchführung des Projekts gründen	32	Verein ist gegründet.			AKS/BKD					
15.2.3.3	Projektfinanzierung bei der Regierung beantragen (Swisslos-Fonds)	32	Gesuch ist bei der Regierung eingereicht.			AKS/BKD					

## 16 Erwachsenen sport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts dauerplanung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung										
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne				
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23	
<b>16.1 Bewegung und Sport für alle anbieten</b>										
Bewegung und Sport gehören zu den wichtigsten beeinflussbaren Faktoren von Gesundheit und Lebensqualität. Die Herausforderung wird sein, interessierten Personen die Möglichkeiten für Bewegung und Sport im Kanton Obwalden anzubieten.										
<b>16.1.1 Angebote der Vereine</b>										
Geleitete Angebote der Vereine im Erwachsenensport werden bekannt gemacht.										
16.1.1.1	Sportangebote für Erwachsene unterstützen (z.B. Lauftreff)	9	Die Gesuche sind bearbeitet.	AS						
16.1.1.2	Interessierte Vereine erfassen und vernetzen	29	Die Vernetzung ist sichergestellt.	AS						
<b>16.1.2 Zusammenarbeit</b>										
Die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und Amtsstellen mit gesundheitsrelevanten Themen wird weiterhin gepflegt.										
16.1.2.1	Informationsaustausch mit Gesundheitsamt pflegen		Austauschgespräch sind geführt.	AS						
16.1.2.2	Informationsaustausch mit Pro Senectute pflegen		Austauschgespräch sind geführt.	AS						

## 17 Leistungssport

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amtdauerplanung 2018-2022      Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>17.1 Bewusstsein für Leistungssport schaffen</b>									
Der Leistungssport hat auch in Obwalden in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen (z.B. Sportmittelschule Engelberg, Ruderzentrum Sarnen, Erfolge von Einzelsportlern). Die Herausforderung wird sein, in der Politik ein Bewusstsein für die Belange des Leistungssports zu schaffen, um diesen angemessen und adäquat zu unterstützen.									
<b>17.1.1 Ausbildung und Leistungssport</b>									
Die Vereinbarkeit von Ausbildung und Leistungssport wird unterstützt.									
	17.1.1.2	Schulen der Gemeinden beraten und unterstützen		<i>Es wird beratend und unterstützend gewirkt.</i>	AS				
	17.1.1.3	Lehraufsicht im Zusammenhang mit den sportfreundlichen Lehrbetrieben unterstützen		<i>Es wird beratend und unterstützend gewirkt.</i>	AS				
	17.1.1.4	Kontakt zur Sportmittelschule Engelberg intensiv halten		<i>Dialog wird gepflegt.</i>	AS/BKD				
<b>17.1.2 Rahmenbedingungen</b>									
Die Rahmenbedingungen für den Leistungssport sind optimiert.									
	17.1.2.1	Leistungssportler zur Unterstützung von Projekten und als Botschafter für den Kanton Obwalden gewinnen	8	<i>Projekte sind definiert und Anfragen vorgenommen.</i>	AS				
	17.1.2.2	Kontakt zu Obwaldner Kaderathleten pflegen und diese unterstützen	8	<i>Der Dialog wird gepflegt.</i>	AS				
<b>17.2 Junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler gezielt fördern</b>									
Im Dezember 2018 hat der Kantonsrat die Motion Kaufmann überwiesen. Sie fordert, das kantonale Sportförderungsgesetz so anzupassen, dass junge Leistungssportlerinnen und -sportler aus Obwalden mit Swisslosmitteln unterstützt werden können. Für Athleten olympischer Sportarten sollen jährlich maximal 12'000 Franken ausbezahlt werden können, für Athleten nicht-olympischer Sportarten maximal 6'000 Franken.									
<b>17.2.1 Gesetzliche Grundlagen</b>									
Das kantonale Sportförderungsgesetz ermöglicht die Förderung von jungen Leistungssportlerinnen und -leistungssportlern.									
	17.2.1.1	DS bei der Ausarbeitung der Ausführungsbestimmungen unterstützen	8	<i>Ausführungsbestimmungen liegen vor.</i>	AKS/DS				
	17.2.1.3	Gesetzesentwurf in KR behandeln	8	<i>Vorbereitungen sind getroffen.</i>	BKD/RR				

## 18 Raum und Infrastruktur

Langfriststrategie 22+ Leitidee 2.1

Amts-dauerplanung Wirkungsziel 2.1.1  
2018-2022

### Nr. Ausgangslage und Herausforderung

Nr.	Strategisches Ziel	Nr.	Massnahmen	SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
							20	21	22	23

#### 18.1 Sportanlagen optimal nutzen

Das individuelle Sporttreiben der Erwachsenen nimmt zu und die Sportvereine haben spezifische Bedürfnisse, um Sport treiben zu können. Die Sportanlagen von Kanton und Gemeinden sollen möglichst optimal genutzt werden.  
Die Herausforderung wird sein, sich über die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen einig zu sein.

##### 18.1.1 Outdoor-Sportmöglichkeiten

Die Outdoor-Sportmöglichkeiten werden sichergestellt und die Sportanlagen von Kanton und Gemeinden werden optimal genutzt.

18.1.1.1	Optimale Belegungen der kantonalen Sportanlagen sicherstellen		<i>Wird als Daueraufgabe erfüllt.</i>	AS				
18.1.1.2	Vereine bei speziellen Projekten unterstützen		<i>Es wird unterstützend und beratend gewirkt.</i>	AS				
18.1.1.3	Gemeinden beraten und bei Bedarf unterstützen		<i>Es wird unterstützend und beratend gewirkt.</i>	AS				

#### 18.2 Finanzielle Mittel für Sportanlagen bereitstellen

International und national bedeutende Sportanlagen sind für den Kanton wichtig, damit auch weiterhin Grossanlässe durchgeführt werden können.  
Die Herausforderung wird sein, die finanziellen Mittel bereitzustellen.

##### 18.2.1 NASAK-Sportanlagen

Der Weiterbestand der NASAK Sportanlagen im Kanton Obwalden (Sprungschanze Engelberg, Ruderzentrum Sarnen) ist sichergestellt.

18.2.1.1	Kontakt mit den Betreibern pflegen		<i>Dialog wird gepflegt.</i>	AS				
18.2.1.2	Zusammenarbeit mit den andern Departementen pflegen		<i>Austauschgespräch ist geführt.</i>	AS				
18.2.1.3	Massnahmen unterstützen, die zur Beibehaltung der bestehenden NASAK-Anlagen beitragen		<i>Es wird unterstützend gewirkt.</i>	AS/RR				

## 19 Sport und Wirtschaft

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauer-planung 2018-2022 Wirkungsziel 2.1.1

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel		SP IAFP <sub>19</sub>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
	Nr.	Massnahmen				20	21	22	23
<b>19.1 Winteruniversiade für Sport nachhaltig machen</b>									
Sportvereine und Sportanlässe sind für den Kanton Obwalden wirtschaftlich bedeutend und tragen einen beachtlichen Teil zur Wertschöpfung bei. Die Herausforderung wird sein, die Durchführung der Winteruniversiade 2021 in der Zentralschweiz dafür zu nutzen, dass neben dem Tourismus auch für den Obwaldner Sport ein nachhaltiger Mehrwert entsteht.									
<b>19.1.1</b>	<b>Universiade</b>								
	Die Universiade verstärkt das Interesse der (jungen) Obwaldner Bevölkerung am Schneesport und wirkt motivierend.								
	19.1.1.1	Mit dem OK zusammenarbeiten		Dialog wird geführt.	AS				
	19.1.1.2	Mit den Zentralschweizer Kantonen absprechen und koordinieren		Dialog wird geführt.	AS				
	19.1.1.3	Schulen und Vereine einbeziehen			AS				
<b>19.1.2</b>	<b>Talente</b>								
	Junge Obwaldner Talente profitieren nachhaltig von den hochstehenden Wettbewerben.								
	19.1.2.1	Förderprojekte für einheimische Sporttalente im Kontext der Universiade unterstützen		Es wird unterstützend gewirkt.	AS				
	19.1.2.2	Schulen und Vereine einbeziehen		Es wird unterstützend gewirkt.	AS				

## 20 Organisation

Langfriststrategie 22+: Leitidee 2.1

Amts-dauerplanung      Wirkungsziel 2.1.1  
2018-2022

### Nr. Ausgangslage und Herausforderung

Nr.	Strategisches Ziel	SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
					20	21	22	23

### 20.1 Optimierung und Organisation weiter entwickeln

Das Bildungs- und Kulturdepartement ist effizient und effektiv organisiert.  
Die Herausforderung wird sein, durch kontinuierliche Optimierungen und spezifischen Analysen die Organisation weiter zu entwickeln und laufend den sich wechselnden Anforderungen anzupassen.

#### 20.1.1 Zusammenarbeitskultur

Die Zusammenarbeitskultur zwischen den kantonalen Schulen ist aufgebaut (vgl. 7.4).

#### 20.1.2 Amt für Kultur und Sport

Das Amt für Kultur und Sport ist auf seine passende Struktur hin überprüft, sodass die Heterogenität und Identität gleichermaßen berücksichtigt sind.

20.1.2.1 Analyse der aktuellen Situation erstellen

Die Situationsanalyse ist erarbeitet.

AKS

20.1.2.2 Ziele festlegen

Die Ziele sind festgelegt.

AKS

#### 20.1.3 Sekretariat DS sowie Amt für Kultur und Sport

Die Sekretariate des DS und des Amtes für Kultur und Sport werden per 1. März 2018 zusammen gelegt. Die neu geschaffene Stelle erfüllt ihre Aufgaben mit weniger Stellenprozenten.

20.1.3.1 Absprachen zwischen der Kulturförderung, der Denkmalpflege und dem DS eine transparente Information ermöglichen

Regelmässige Austauschsitzen haben stattgefunden mit keinen grossen Informationspannen.

DS/AKS

20.1.3.2 Aufgaben verteilen, um zeitgerecht zu bewältigen

Regelmässiger Austausch für frühzeitige Info bei zu hoher Belastung haben stattgefunden.

DS/AKS

### 20.2 freiwerdende Stellen optimal besetzen

Die Aufgabenerfüllung in der Verwaltung hängt wesentlich von dem Mitarbeitenden ab.  
Die Herausforderung wird sein, freiwerdende Stellen optimal zu besetzen und unseren Mitarbeitenden ein gutes und zeitgemässes Arbeitsumfeld zu bieten.

#### 20.2.1 Stellenbesetzungen

Die Stellenbesetzungen sind erfolgreich vollzogen.

20.2.1.4 Neubesetzung Prorektorat Sprachen an der KSO

Personalselektion und Einführung der neuen Person hat stattgefunden.

AVM

20.2.1.5 Schliessen der Vakanz im Logopädischen Dienst

Ausschreibung der Stelle und Anstellung ist erfolgt.

AVM

Nr. Ausgangslage und Herausforderung									
Nr.	Strategisches Ziel								
	Nr.	Massnahmen	SP IAFP <sup>19</sup>	Zielwert 2020	Zu- ständig	Zeitspanne			
						20	21	22	23
<b>20.3 Zusammenarbeit und Abstimmung pflegen</b>									
Die interdepartementale Zusammenarbeit und Abstimmung sollen gepflegt und die Interessen des BKDs eingebracht werden.									
<b>20.3.1</b>	<b>Mitarbeit Finanzstrategie</b>								
	Die Beschlüsse aus der Finanzstrategie sind umgesetzt.								
	20.3.1.1	Personalmassnahmen umsetzen		<i>Die Massnahmen sind umgesetzt.</i>	DS/Ämter				
<b>20.3.2</b>	<b>Klärung Situation Professorenheim</b>								
	Mit dem Benediktiner-Konvent ist eine mögliche Nutzung der Liegenschaften durch den Kanton geklärt.								
	20.3.2.1	Gespräche führen und mit den anderen Departementen koordinieren		<i>Möglichkeiten sind abgeklärt.</i>	DS				
<b>20.4 Bezeichnung von Dokumenten mit und ohne Erlasscharakter und Pflege der Homepage</b>									
Die durch das Department erarbeiteten Dokumente mit und ohne Erlasscharakter entsprechen den formellen Vorgaben. Die departementalen Webseiten sind so gepflegt, dass die relevanten Informationen, insbesondere die Dokumente mit Erlasscharakter auffindbar sind.									
<b>20.4.1</b>	<b>Nomenklatur</b>								
	Neue Erlasse entsprechen den internen Bestimmungen über die Bezeichnung von Dokumenten mit und ohne Erlasscharakter								
	20.4.1.1	Überarbeitete Erlasse richtig bezeichnen		<i>Erlasse sind gemäss internen Bestimmungen überarbeitet.</i>	DS/Ämter				
<b>20.4.2</b>	<b>Aktualisierung Website</b>								
	Die departementalen Webseiten sind aktuell und die Inhalte sich korrekt abgelegt.								
	20.4.2.1	Webseite regelmässig überarbeiten und aktualisieren		<i>Alle Inhalte sind überprüft.</i>	DS/Ämter				
	20.4.2.2	Verbindliche Dokumente mit und ohne Erlasscharakter als Publikationen im Internet aufschalten und mit den korrekten Instanzen sowie Dienstleistungen verlinken		<i>Alle Inhalte sind überprüft.</i>	DS/Ämter				



### III. Controlling IAFP

			SP Controlling (Kurz-Nr.)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	
				Volksschule	Gymn. Bildungsweg	Berufsbildungsweg	Tertiärstufe	Quartärstufe	Übergänge/Naht.	Querschnittsthemen	Interk. Zusammenarbeit	Kultur allg.	Kulturförderung	Denkmalpflege	Kantonsbibliothek	KGS	Schulsport	Jugendsport	Erwachsensport	Leistungssport	Raum und Infrastruktur	Sport und Wirtschaft	Organisation	
<b>Departementsinterne: Schwerpunkte 2020</b>																								
Leitidee-Nr.: Schwerpunktt Themen:																								
0.1	BKD-1	Überprüfung Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen	1																					
2.1	BKD-2	Förderung von Zugriffsrechten auf Onlinedienste in Zusammenarbeit mit anderen Kantonen sowie Nutzung im Kanton	2																					
	BKD-2	Gewährleistung des Zugangs auf nationale Bildungsplattformen für Lernende, Lehrpersonen und Verwaltung	3																					
	BKD-6	Überprüfung des Rahmenkonzepts Qualitätsmanagement Volksschule	4																					
	BKD-7	Entwicklung Kantonsschule entlang Schulprogramm	5																					
	BKD-8	Überprüfung kantonaler Konzepte und Erlasse im Bereich Umgang mit Heterogenität	6																					
	BKD-9	Zusammenarbeit mit Mittel- und Berufsbildungsschulen in Engelberg	7																					
3.1	BKD-10	Förderung Leistungssport	8																					
	BKD-11	Förderung Breitensport	9																					
	BKD-12	Projekt "Zusammenarbeit Kulturinstitutionen" zusammen mit der Staatskanzlei	10																					
<b>Departementssekretariates: Schwerpunkte 2020</b>																								
Schwerpunktt Themen:																								
2020-2021	Revision Interkantonale Universitätsvereinbarung		11																					
2020-2021	Überprüfung Anstellungsbedingungen Lehrpersonen (Folgearbeit BiG-Motion)		12																					
<b>Amt für Volks- und Mittelschulen: Schwerpunkte 2020</b>																								
Schwerpunktt Themen:																								
2020-2023	Folgearbeiten Implementierung Lehrplan 21		13																					
2020-2023	Überprüfung des Rahmenkonzepts "Qualitätsmanagement Volksschule"		14																					
2020-2022	Überprüfung kantonaler Konzepte und Erlasse im Bereich Umgang mit Heterogenität		15																					
2020-2023	Überprüfung der Prozesse und Zuständigkeiten im Sonderschulbereich		16																					
2020-2023	Überprüfung der Umsetzung der Konzepte zu Medien und Informatik der Gemeindeschulen		17																					
2020-2023	Weiterentwicklung der Kantonsschule gemäss Schulprogramm		18																					
<b>Amt für Berufsbildung: Schwerpunkte 2020</b>																								
Schwerpunktt Themen:																								
2020-2023	Gute Verankerung der beruflichen Grundbildung und Stärkung der höheren Berufsbildung		19																					
2020-2023	Aufbau der operativen Zusammenarbeit im interkantonalen Projekt der Schweiz. Sportmittelschule Engelberg		20																					

		SP Controlling (Kurz-Nr.)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
			Volksschule	Gymn. Bildungsweg	Berufsbildungsweg	Tertiärstufe	Quartärstufe	Übergänge/Naht.	Querschnittsthemen	Interk. Zusammenarbeit	Kultur allg.	Kulturförderung	Denkmalpflege	Kantonsbibliothek	KGS	Schulsport	Jugendsport	Erwachsensport	Leistungssport	Raum und Infrastruktur	Sport und Wirtschaft	Organisation
2020-2023	Stärkung des Berufsabschlusses für Erwachsene am BWZ (Blende-learning ABU, Automatikmonteure)	21			■																	
2020-2023	Erstellung des pädagogischen Konzepts zur digitalen Transformation am BWZ und entsprechender Ausbau der technischen Voraussetzungen	22			■																	
2020-2023	Abstimmung des Projekts "BWB der Zukunft" auf die schweizweiten Entwicklungstendenzen	23			■		■															
2020-2023	Umsetzung der Aufsichtspflicht in der Höhere Fachschule Medizin Technik Sarnen	24				■									■							
2020-2023	Erstellung der Programmvereinbarung für das Projekt "Berufliche Grundkompetenzen" in Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Kantonen	25					■															
2020-2023	Weitere Ausbau der Rahmenbedingungen für die Integration von Migrantinnen und Migranten in die Berufsbildung	26						■														
<b>Amt für Kultur und Sport: Schwerpunkte 2020</b>																						
Schwerpunktthemen:																						
2020	Weiterentwicklung Kantonsbibliothek	27												■								
2020-2023	Überarbeitung Schutzpläne	28											■									
2020	Förderung des Leistungssports	29															■					
2020-2021	Förderung und Entwicklung von Kulturprojekten im Rahmen der nationalen Liste "der lebendigen Traditionen der Schweiz" (immaterielles Kulturerbe)	30									■	■										
2020-2023	Erarbeitung von möglichen Zusammenarbeitsfeldern und Umsetzungsvarianten der kantonalen Kulturinstitutionen ("Zusammenarbeit Kulturinstitutionen")	31									■											
2020-2022	Erarbeitung und Umsetzung eines Projektes im Bereich der Sportförderung ("Projekt Breitensport")	32															■					

## IV. Anhang (Glossar)

<b><u>A</u></b>	ABU	Allgemein-Bildender Unterricht		FSV	Fachschulvereinbarung	
	AfB	Amt für Berufsbildung		<b><u>H</u></b>	HF	Höhere Fachschule
	AKS	Amt für Kultur und Sport		<b><u>I</u></b>	I+K	Information + Kommunikation
	APD	audiopädagogischer Dienst			IAFP	Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung
	AS	Abteilung Sport			ICT	Information + Kommunikation Technologie
	AVM	Amt für Volks- und Mittelschulen			IF	integrative Förderung
<b><u>B</u></b>	BASPO	Bundesamt für Sport			IS	integrative Sonderschulung
	BB	Berufsbildner			IV	Invalidenversicherung
	BBF	Begabungs- und Begabtenförderung		<b><u>K</u></b>	KBKZ	Kulturbeauftragten Konferenz Zentralschweiz
	BBV	Berufsbildungsverordnung			KBSB	Schweiz. Konferenz Leiter/innen der Berufs- und Studienberatung
	BGE	Berufliche Grundbildung für Erwachsene			KSPA	Kommission für strategische Planungen und Aussenbeziehungen
	BiB	Berufsintegrationsberatung			KuG	Kulturgesetz
	BKZ	Bildungskonferenz Zentralschweiz			KuKo	Kulturkommission
	BM	Berufsmaturität		<b><u>L</u></b>	LA	Lehraufsicht
	BW	Berufswahl			LB	Lehrbetrieb
	BWB	Berufs- und Weiterbildungsberatung			LP	Lehrperson
	BWZ	Berufs- und Weiterbildungszentrum			LVA	Lehrvertragsauflösung
	BYOD	bring your own device			LVO	Lehrer/innenverein Obwalden
<b><u>D</u></b>	DS	Departementssekretariat			LWB	Lehrer/innenweiterbildung
<b><u>E</u></b>	EBA	Eidgenössischer Berufsattest		<b><u>M</u></b>	MINT	Mathematik/Informatik/Naturwissenschaften/Technik
	EDK	Schweiz. Erziehungsdirektoren-Konferenz		<b><u>N</u></b>	NORI	Weiterbildungsprogramm für LP NW, OW, UR
	EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis			NOW	Ob- und Nidwaldner Kunstschaffen
	EG	Einwohnergemeinde			NRP	neue Regionalpolitik
	ERG	Fach Ethik, Religionen, Gemeinschaft				
<b><u>F</u></b>	FHZ	Fachhochschule Zentralschweiz				
	FIDES	Föderation von Identitätsdiensten				

<b><u>O</u></b>	OK	Organisationskomitee
	OS	Orientierungsschule
	OYM	Kompetenzzentrum für Spitzensport und Forschung (on your marks)
<b><u>P</u></b>	PPP	Privat Public Partnership
	RR	Regierungsrat
	RRA	Regierungsratsantrag
<b><u>S</u></b>	SA	Sozialamt
	SAE	Schulaufsicht und Evaluation
	SBBK	Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz
	SCHILW	schulinterne Weiterbildung
	Sek	Sekundarstufe
	SJD	Sicherheits- und Justizdepartement
	SOG	Schulisch organisierte Grundbildung
	SPD	Schulpsychologischer Dienstag
	SSE	Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
<b><u>U</u></b>	üK	überbetrieblicher Kurs
<b><u>V</u></b>	VOG	Verein Obwaldner Gymnasiallehrpersonen
<b><u>W</u></b>	WAH	Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
	WB	Weiterbildung
<b><u>Z</u></b>	ZBK	Zentralschweizer Berufsbildungsämter Konferenz
	ZSO	Zivilschutzorganisation

### Impressium

Bildungs- und Kulturdepartement BKD  
 Brünigstrasse 178, 6060 Sarnen  
[www.ow.ch](http://www.ow.ch)